



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

190 (25.4.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-146122](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-146122)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingelohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag N. 2.45 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Pfg.

Inserate:

Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Ankündig. Inserate . . . 20
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Geflesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 318

Nr. 190.

Dienstag, 25. April 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Der Flug Paris—Bau.

□ Berlin, 25. April. Aus Paris wird gemeldet: Den Flug Paris—Bau beendete gestern der Aviatiker Bedrines, der am Samstag das Pariser Mandoverfeld verließ und Boitier erreicht hatte. Vorgestern früh war Bedrines zu Boitier wieder aufgestiegen, doch wurde er zu häufigen Landungen gezwungen. Nachdem er nachmittags in 7000 Meter Höhe Bordeaux überquert hatte, verlor man seine Spur. Gestern morgen nahm der Aviatiker den Flug wieder auf und gelangte glücklich nach Bau, wo man ihn nach seiner Landung mit großer Freude empfing. Bedrines gewann mit seinem Flug den Pokal des Aeronautenklubs Béarn.

Italien und Frankreich.

w. Rom, 24. April. In Ehren der französischen Sondergesandtschaft fand heute abend im Quirinal ein Galadiner statt, bei dem der König folgenden Trinkspruch in italienischer Sprache ausbrachte:

Herr General! Mit lebhafter Genugtuung heiße ich Sie in der Hauptstadt Italiens willkommen. Dem Herrn Präsidenten der Republik spreche ich meinen warmen Dank dafür aus, daß er Sie entsandt hat, um Italien und mir zu diesem feierlichen Anlaß die Glückwünsche und den Gruß Frankreichs zu überbringen. In dem Maße, wie die Zivilisation fortschreitet, zeigen die Gefühle, die die Völker trennen, die Neigung zu schwinden, während die Flamme der Gefühle, die die Völker einander nähern, lebendig und rein bleibt. Deshalb lebt und wird ewig in unserm Herzen die Erinnerung leben an den Anteil, den Frankreich an den großen Ereignissen hatte, die dazu führten, daß Italien unabhängig, frei u. einig wurde. Deshalb werden immerdar in ehrender, teurer Erinnerung leben die Namen Ihrer Väter, die ruhmreich für die italienische Sache gefallen sind. Die herzliche Freundschaft zwischen unseren beiden nach Abstammung, Denkungsart und Sitten verwandten Völkern beruht auf einer festen Grundlage und trägt kräftig zur Aufrechterhaltung des Friedens bei, der das gemeinsame Ziel der Regierungen ist und das höchste Gut der Völker. Mit diesen Gefühlen und mit dieser Überzeugung trinke ich auf das Wohl des Präsidenten der Republik und auf das Wohl und Gedeihen Frankreichs.

General Michel erwiderte in französischer Sprache mit folgendem Trinkspruch:

Mit dem Gefühl lebhafter Dankbarkeit habe ich die von einem so warmen Wohlwollen erfüllten Worte vernommen, mit denen Eure Majestät den Vertreter der französischen Nation zu empfangen geruhte. Von dem Präsidenten der Republik mit dem außerordentlich ehrenvollen Auftrag betraut, Eure Majestät und Italien die Glückwünsche Frankreichs aus Anlaß der fünfzigjährigen der nationalen Einigung Italiens zu überbringen, ist es mir eine Freude, der italienischen Nation noch einmal auszubringen, welche großen Anteil die befreundete Schwesternation an der Gedenkfeier des Jahrestages nimmt, der in den Jahrbüchern der Geschichte an erster Stelle steht. Es sei mir zugleich gestattet, Eure Majestät zu sagen, wie sehr unsere Soldatenherzen dadurch gerührt sind, daß Eure Majestät in genügender Weise des französischen Blutes gedacht hat, das für die ruhmreiche Sache vergossen wurde. Diese innige Bewegung wird widerhallen im ganzen Vaterlande und seiner Armee. Die herzliche Freundschaft unserer beiden Völker, geeint durch Bande des Blutes und gemeinsamer Kultur und eins in der edlen Mitarbeit an dem Fortschritt, beruht auf einer soliden Grundlage und stellt einen lohnbaren Wechsel für die Erhaltung des Friedens und die Entschleunigung der Völker dar. Durchdrungen von dem Gefühl dieser Freundschaft erhebe ich mein Glas zu Ehren Eure Majestät, Ihrer Majestäten der Königin und der Königin Witwe und auf das Glück und die Zukunft Italiens.

Schwere Unruhen in Beludschistan.

○ London, 25. April. (Von unserm Londoner Bureau.) In dem Staate Bharan in Brit. Beludschistan sind schwere Unruhen ausgebrochen. Der Fürst dieses Staates wurde am 19. April während einer Meuterei seiner Truppen ermordet. Die meuternden Truppen stürmten nachher das Fort und plünderten es aus. Im Staate Bharan, welcher 6 Km.

südlich von Kuchki liegt, sind in der letzten Zeit verschiedene Unruhen vorgekommen. Aber die Truppenmeuterei ist so ernst, daß die britische Regierung sich gezwungen sehen dürfte, eine Streitmacht dorthin zu entsenden, welche die Unruhen beseitigen und die Ordnung wieder herzustellen haben wird. Zwischen dem ermordeten Fürsten, der im Jahre 1909 den Thron bestieg und der britischen Regierung gab es übrigens wiederholt Streitigkeiten wegen der Regelung von Grenzfragen.

Der Todeszug der Pest. — 60 000 Opfer.

n. Peking, 24. April. In einem Edikt der chinesischen Regierung wird bekannt gemacht, daß die Pest erloschen ist. Die Gesamtzahl der Opfer wird auf sechzigtausend angegeben.

n. Moskau, 24. April. Die Blenarshungen der Pestkonserens sind beendet.

Was geht im fernen Osten vor?

n. Tokio, 24. April. Die Ernennung des Japan feindlich gestimmten Cho-er-shuen zum Generalgouverneur der Mandchurien ruft hier Beunruhigung hervor. Die Presse erblickt in der Ernennung einen unfreundlichen Schritt der chinesischen Regierung gegen Japan und befürchtet angesichts der Japan feindlichen Stimmung in der Mandchurien Verwicklungen.

n. Peking, 24. April. Der Korrespondent eines offiziellen Peking Blattes stellt den raschen Fortschritt, den Korea unter der japanischen Verwaltung mache, sowie die energische Tätigkeit der Japaner in der Südmandschurien fest und weist auf die An siedlung von Koreanern in dem chinesischen Grenzgebiete hin. Das Blatt meint: Japan werde wahrscheinlich die Verlängerung des Arrondementvertrages für Liautung sowie das Zugeständnis des soffreien Handels längs der koreanischen Grenze und des Jaluflusses fordern. Die Bewilligung solcher Forderungen würde aber die Unabhängigkeit der Südmandschurien bedrohen, die chinesische Hilfe und den Handel in der Mandschurien unterbinden. Deshalb müßten die Mächte einen scharfen Unterschied zwischen Korea und der Mandschurien feststellen.

Die Wiederkehr der marokkanischen Frage.

Der Alldeutsche Verband und Marokko.

Der Alldeutsche Verband hielt Sonntag, am 23. April l. J., in Berlin, im „Hof zum Reichstag“ eine sehr stark besuchte Vorstandssitzung ab. Aus den Verhandlungen interessiert gegenwärtig besonders die Stellungnahme des Alldeutschen Verbandes zur Marokkofrage. Es wird darüber berichtet:

Zur Marokko-Frage gab der Vorsitzende Rechtsanwalt Claus zunächst einen kurzen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung dieser Angelegenheit und der Haltung, die der Alldeutsche Verband von vorherin eingenommen. Auf die jetzt dort herrschenden Zustände übergehend, führte er etwa aus:

In seiner Langzeit hat das Deutsche Reich der Ausübung weitgehender politischer Befugnisse durch Frankreich zugestimmt, wohl wie die anderen Mächte von der Ansicht ausgehend, daß es gelingen werde, das Land zu beruhigen. Das völlige Gegenteil sei bekanntlich eingetreten, in dem die Anwesenheit der Franzosen aufreizend auf die Bevölkerung gewirkt habe. Fortgesetzte Aufstände lassen das Land nicht zur Ruhe kommen; es scheint heute soweit durch Frankreichs Machenschaften gekommen zu sein, daß der Sultan nicht mehr des Aufrehten Helden werden könne; wenn eine wirksame Landesgewalt nicht bestehe, fallen die durch Frankreich fortgesetzt verletzten Abmachungen von Algiciras ganz zusammen, und es sei für Frankreich und die deutsche Regierung reiner Tisch geschaffen. Daß man den Franzosen einfach Marokko überlasse, müsse wohl ausgeschlossen erscheinen; den Gedanken daran müsse man als Verleumdung der deutschen Regierung zurückweisen, die auf anderen Gebieten der auswärtigen Politik eine starke und glückliche Hand gezeigt habe. Was tun? Der Alldeutsche Verband habe vor Jahren bei einer Auseinandersetzung über Marokko verlangt, daß das Reich, um endlich zu einer Siedelungskolonie zu kommen, das atlantische Marokko übernehme. Eine Bedrohung fremder Mächte liegt in solchem Erwerb nicht — im Gegenteil eine weitere Friedensgewißheit, da dann die Möglichkeit geschaffen sei, den Bevölkerungszuwachs, der bei weiterem Wachsen allmählich Landhungers erzeugen müsse, dorthin abzugeben. Frankreich, dessen Bevölkerung sich nicht vermehre, müsse so vernünftig sein, einzugehen, daß dem stark wachsenden Reich ein Gebiet gegeben werden müsse, das den Ueberfluß aufnehmen könne. Der Alldeutsche Verband bleibe seiner alten Forderung treu, wenn er heute verlange, daß die Reichsregierung unter Ver-

meidung jeder internationalen Verhandlungen mit Frankreich sich über die Teilung Marokkos verständige und dabei das atlantische Gebiet dem deutschen Volke sichere, während Frankreich die Gebiete am Mittelmeer erhalte. Weder schlug eine Entschlieung in diesem Sinne vor.

An der Besprechung beteiligten sich Direktor Baumann, Köln, Regierungsrat v. Strang, Berlin, Dr. Hensch, Leipzig, Czjellens v. Liebert, Berlin, und es wurde einstimmig unter stürmischem Beifall folgende Entschlieung angenommen:

„Der Gesamtverband des Alldeutschen Verbandes sieht den Augenblick gekommen, wo durch Schuld Frankreichs der derzeitige Sultan von Marokko außerstande ist, Ruhe im Lande zu stiften und seiner Herrschaft Geltung zu verschaffen. Die Ordnung der marokkanischen Frage darf, falls das Ansehen und die Interessen des Deutschen Reiches gewahrt werden sollen, nicht Frankreich allein überlassen werden, sondern die Reichsregierung ist berufen, bei der Gestaltung der Zukunft Marokkos entscheidend mitzuwirken.“

Für die Verhandlungen mit Frankreich wiederholt der Vorstand die Forderung des Alldeutschen Verbandes, das Land zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich zu teilen, wobei das ganze atlantische Marokko dem Reich zufallen müßte, und er weist darauf hin, daß die Erkenntnis von der unbedingten Notwendigkeit der Gewinnung einer deutschen Siedelungskolonie jetzt in weitesten Bevölkerungskreisen geteilt wird.“

Auch in Blättern, die nicht den hochgespannten nationalen Idealismus der Alldeutschen teilen, macht sich allmählich Widerspruch geltend gegen die militärischen Vorbereitungen Frankreichs gegen Marokko, die sich auch bei gutem Willen mit der bloßen Hilfeleistung für Fez und den Sultan nicht erklären lassen. Selbst ein Blatt wie die „Post, Ztg.“ findet die getrigge offiziöse Neuhering der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ ganz ungetöndlich rüchrichtsvoll und bemerkt dazu:

Selbstverständlich geben die Franzosen an, daß sie nicht in Fez bleiben werden. Auch die Besetzung von Casablanca und von Udschda waren bekanntlich nur „provisorische Maßregeln“ — für die Ewigkeit. Gewiß, die gesamten 23 000 Mann, die General Moineur befehligt, werden für die Dauer in Fez nicht einquartiert bleiben. Man wird sich mit viel weniger begnügen, aber dafür sorgen, daß die von Westen nach Fez führenden Straßen französische Militärposten erhalten. Das Seitenstück im Osten wird auch nicht lange auf sich warten lassen. Dazu kommt die neue Kriegskostenrechnung, die Marokko zu zahlen haben wird, wofür man irgendwelche neuen Sicherheiten ausfindig machen wird. Und bei alledem beteuern die französischen Offiziere, daß Frankreich keine Eroberungsgedanken habe. Wirklich, es waltet ein wahres Mißgeschick über Frankreich in Marokko, daß es erobert und erodert, ganz ohne zu wollen!

Eine englische Mahnung zur Bedachtsamkeit.

w. London, 24. April.

„Westminster Gazette“ spricht die Ueberzeugung aus, daß die französische Regierung keine militärische Okkupation Marokkos beabsichtige, erstens, weil diese internationale Verwicklungen herbeiführen würde, zweitens, wegen der inneren Schwierigkeiten, die dieser Operation entgegenstehen. Das Blatt fährt fort: „Wir hoffen, daß die französische Regierung bedachtsam handeln und soweit als möglich sich darauf beschränken wird, den eingeborenen Truppen französische Offiziere zu geben. Wir hoffen ferner, daß sie internationale Empfindlichkeiten schonen und ihre Nachbarn von jedem Schritt, den sie zu tun beabsichtigt, genau unterrichten wird. Die deutsche Regierung kann nicht gut Einspruch gegen die Maßregeln erheben, die für die Sicherheit der französischen Mission und der Europäer in Fez notwendig sind, aber sie wird sicher fordern, daß der Algiciras-Vertrag in dem Geist der Buchstaben eingehalten wird, und darin ist sie natürlich völlig in ihrem Recht.“

Die Lage in Fez.

○ London, 25. April.

(Von unserm Londoner Bureau.)

Aus Marokko liegen heute so gut wie gar keine Nachrichten vor. Nur die Daily Telegraph hat ein kurzes Telegramm von dem Raib Maclan aus Tanger erhalten, in welchem dieser sagt, er habe vom 16. April Berichte aus Fez erhalten, aus welchen hervorgeht, daß die Lage damals etwas besser war. Gestern traf in London ein Brief von einer der Missionarinnen ein, die gegenwärtig in Fez leben. In diesem ist keine Sorge mit Bezug auf die Situation in der Hauptstadt zum Ausdruck gebracht, aber es heißt in dem Briefe, daß die letzte Straße, die zwischen Fez und Tanger noch offen war, am 8. April von den Rebellen besetzt wurde und daß es daher nicht mehr möglich sei, von Fez aus an die Küste zu gelangen.

Für die nächsten Tage würden die britischen Untertanen und alle anderen Europäer ohnehin nicht in der Lage sein, die Hauptstadt zu verlassen.

Spanien mit der französischen Marokkopolitik einverstanden. London, 25. April.

(Von unserem Londoner Bureau.)

Der Vertreter der „Times“ in Madrid hatte gestern eine Unterredung mit dem spanischen Ministerpräsidenten Canalejas, der erklärte, daß die spanische Regierung gestern auch keine Meldungen von besonderer Wichtigkeit aus Marokko erhalten habe.

w. Paris, 24. April. Die Tagung der Generalräte wurde eröffnet, Kriegsminister Herteaux, als Vorsitzender des Generalrates für das Departement Seine et Oise, hielt eine Ansprache, in der er sich auch kurz über die äußere Politik Frankreichs äußerte.

w. Algier, 24. April. Der Dampfer „Moulouga“ ist mit 1000 Mann an Bord nach Casablanca abgegangen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. April 1911.

Konservative, Zentrum und reichsländische Verfassungsfrage.

Der Kreuz-Zeitung hat unser Operartikel nicht gefallen, was uns nicht weiter beunruhigt. Um ihrem Wunsch einen für konservative Ohren angenehmen zu hören, sind wir zu geben, behauptet sie, der Artikel lasse deutlich genug erkennen, daß die nationalliberale Partei von der Angst vor den Wahlen geschüttelt werde.

Was wird nun das Zentrum tun? Es kennt so gut wie wir die Tragweite der Sache. Wird es nun durchhalten und mit den Liberalen und, wenn es sein muß, Sozialdemokraten die Gesetzesvorlage zu Ende bringen, oder wird es seinen konservativen Freunden den Gefallen tun und die Vorlage zum Scheitern bringen?

Seuilleton.

Wie man den Appetit anregt.

Von Sanitätsrat Dr. Scherbel.

Im Publikum herrscht oft die Meinung, daß die Appetitlosigkeit der Kranke an Schlaf, eine Krankheit für sich sei, der ohne große Mühe abgeholfen werden kann.

Die Beseitigung der Ursachen und die Heilung der Krankheit, welche die Appetitlosigkeit mit sich bringt (Nagelentzündung, Bleichsucht, Malaria, Nervenschwäche usw.) führt auch gewöhnlich den richtigen Appetit wieder herbei.

Jedoch finden sich unter unsern „Hausmitteln“ tatsächlich solche, die den Appetit verbessern. Dazu gehören der Quassia, Tausendguldenkraut, Enzian, Dreißigst- oder Hirtentee; dazu gehören ferner die bitteren Tropfen, Rhabarberinfusur, die verdünnte Salzsäure, die Pepsinlösung.

Die Vitamine, die zur Heilung der Malaria und Bleichsucht dienen, schaffen mit der Heilung des Grundleidens auch besseren Appetit, denn damit wird auch dem Magen mehr und besseres Blut zugeführt, und die Magendrüsen „aktiviert“.

Sehen wir Gespenster? Alfred Wolf, dem wohl einige Reminis der elsäß-lothringischen Verfassungsfrage und einen naturgemäß gefährlichen Blick für die allgemein-politischen Bedingungen und Ausläufer der Verfassungsreform niemand bestreiten kann, kommt zu folgendem Schluß:

Die Verantwortung hat und behält das Zentrum, was auch komme. Die Hauptverantwortung liegt nach Ablehnung der Wahlkreiseinteilung der Regierung in der Schaffung eines Kompromisses auf diesem für die innerpolitische Zukunft des Landes so bedeutungsvollen Gebiete.

Sehen wir Gespenster, die sonst niemand sieht? Zutreffender können wir wohl behaupten: wenn die Kreuz-Zeitung erklärt, unser Operartikel lasse die Angst der Nationalliberalen vor den kommenden Wahlen erkennen, so ist sie es, die Gespenster sieht, die kein Nationalliberaler sieht — außer denen, die innerlich angehört haben es zu sein.

Pfarrer Jatho über seine Vernehmung.

Das Berliner Tageblatt bringt folgende Mitteilungen, die Pfarrer Jatho über seine Vernehmung vor dem Spruchkollegium gemacht habe: Von der Vernehmung habe er weder einen optimistischen noch einen pessimistischen Eindruck gehabt.

infolgedessen besser. Daß viel Aufenthalt im Freien, Tiefschlaf, Turnen und dergleichen sehr dabei mitwirken, ist bekannt.

Sehr viel kann auch in der Diät zur Hebung des Appetits geschehen, indem für mögliche Abwechslung in den Speisen gesorgt wird, die Speisen schmackhaft zubereitet werden und durch appetitregende Zutaten (Eiweiß, Senf, Pfeffer, Sappanwurzel und dergleichen), sowie durch Sordellen, Sardellenbutter, Kaviar, gutes Bier und guten Wein, je nach der Besonderheit des Falles, die Schlaf anregt wird.

Der Kranke kann dabei wesentlich mitwirken, wenn er sich trosten Mut und heiteren Sinn bewahrt, wie denn überhaupt der Seelenzustand bekanntlich auf den Appetit von großem Einfluß ist.

Ziel besser eignet sich ein anderes diätisches Mittel dazu, das durchaus gesundheitsgemäß ist. Es ist dies die Fleischbrühe. Ihr Wert für die Hebung der Appetitlosigkeit wird noch lange nicht genügend gewürdigt. Sie ist ein vorzügliches Mittel zur Stärkung des Appetits und zur Hebung der Verdauung.

Die im Leben so oft gemachte Erfahrung von der appetitregenden Wirkung der Fleischbrühe ist durch neuere physiologische Versuche bestätigt worden. Denn diese Versuche haben ergeben, daß nicht nur den Speisen, die lebhaften Appetit erzeugen, noch ehe sie in den Magen gekommen sind, die Magendrüsen zur Aufschü-

Zeitraum zurückgegriffen. Bis zur Hauptverhandlung bleibe auch er über weiteres in Spruchkollegium im Dunkeln; er sehe dem Urteil aber ungedrungenen Rates entgegen.

Deutsches Reich.

— Eine Landtagswahl in Berlin. In der gestrigen Nachwahl im vierten Berliner Landtagswahlbezirk wurden insgesamt 275 bürgerliche und 215 sozialdemokratische Wahlmänner gewählt.

Wahlvorbereitungen.

oc. Pforzheim, 24. April. Die konservativen Vertrauensmänner des Reichstagswahlkreises Pforzheim-Durlach versammelten sich am kommenden Mittwoch, den 26. April, nachmittags in Pforzheim, um zur Kandidatenfrage Stellung zu nehmen.

* Schwerin (Mecklenb.), 24. April. Als gemeinsamer Reichstagskandidat der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei ist im Wahlkreise Schwerin-Wismar der Rittergutsbesitzer Kommerzienrat Zimmermann zu Dammswolde in Mecklenburg aufgestellt worden.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 24. April. Von der Mitteilung des „Badischen Beobachters“, wonach der liberale Landtagsabgeordnete Weisaupt-Mehrfürch eine Wiederwahl zum Landtag nicht annehmen wolle, ist in liberalen Kreisen hier nichts bekannt.

Zur politischen Lage in Baden.

□ Karlsruhe, 23. April.

Der geschäftsführende Ausschuss der bad. natl. Partei hielt gestern eine Sitzung in Karlsruhe ab, die sich in der Hauptsache mit der Erzielung geschäftlicher Angelegenheiten befaßte. Eine Aussprache über die politische Lage in Baden ergab volle Einmütigkeit und unabdingbares Festhalten an den vom Euzeren Ausschuss und der Landesversammlung im November 1910 einstimmig festgelegten Richtlinien für die Haltung der Partei.

Die Badische nationalliberale Korrespondenz schreibt: Die Treibereien des „Schwäbischen Merkur“ haben in den letzten Tagen mehr Beachtung gefunden als sie verdienen. Wenn der „Badische Landesbote“ sich darüber aufhält, daß von nationalliberaler Seite eine Antwort darauf nicht erfolgte, so könnte er eigentlich wissen, daß der so oft gar schlecht unterrichtete badische Korrespondent ein politischer „Einspänner“ ohne irgendwelchen nebensächlichen Anhang ist, der in der liberalen Presse für seine seit einem Jahrzehnt fortgesetzten Kränkchen an der Politik der nationalliberalen Partei mit dem behandelt wird, was in diesem Fall das einzig Richtige ist: mit Stillschweigen!

Remerking haben auch der „Volkstfreund“ und in einer am letzten Sonntag gehaltenen Versammlung in Karlsruhe der Abgeordnete Frank bei im „Schwäbischen Merkur“ zutage getretenen Anschonungen zum Ausgangspunkt heftiger Angriffe auf die nationalliberale Partei gewählt. Frank geht dabei davon aus, daß die Kandidatur des Gouverneurs a. D. Leutwein für den 2. bad. Reichstagswahlkreis von der nationalliberalen Parteileitung als Sammeltandibatur betrieben werde.

Die Badische nationalliberale Korrespondenz bedröckung von Magenstoff zeigen. Auf diese Weise ist festgestellt worden, daß Fleischbrühe, Fleischextrakt und Fleischsaft energische Erreger des Magens sind, indem sie reichlich Verdauungsstoff enthalten lassen.

Der Appetit und der Takt der Fleischbrühe erwecken Appetit noch vor ihrem Genuße, und so sieht man denn auch vielfach, daß der zwar mäßige, aber regelmäßige Genuß der Fleischbrühe ein schätzenswertes Mittel zur Hebung des Appetits und zur Förderung der Gesundheit ist. Ihren Wert weiß der Arzt, der vor allen Dingen stets die naturgemäßen Mittel anzuwenden sucht, in der Krankenbehandlung sehr wohl zu schätzen, und auch in Laienkreisen ist die Erkenntnis und das Verständnis für die Bedeutung der Fleischbrühe in der Diätetik und in der Heilkunde in immer weiterem Maße begriffen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Kritik. Mittwoch, den 23. ds. gelangt die Renaissanceschulung von Goethes „Iphigenie auf Tauris“ zur ersten Wiederholung. — Es sei darauf verwiesen, daß die Freitag, den 23. ds. stattfindende Renaissanceschulung von „Iphigenie auf Tauris“, die das Werk in neuer Fassung und in einem vollkommen neuen Szenischen Rahmen vorführt, bereits um 6 Uhr beginnt und bei aufgehobenem Abonnement und hohen Preisen in Szene geht.

Konzert Friedrichs-Deermann. Zur Mitwirkung in dem Konzert Carl Friedrichs-Deermann wurde als Gesangsmitglied Herr Edwin Buben gewonnen. Der Künstler wird Marienlieder (Opus von 5 Gesängen) aus „Des Knaben Wunderhorn“ op. 8 von Bocho Sigwart zu Gehör bringen. Karten bei Dedel.

Ademische Gesellschaft für Dramatik in Heidelberg. Die Zeitung der Gesellschaft teilt mit: Der erste Autorenabend des Sommerfestes findet am Mittwoch, 26. April im Kommer-

toten Auslassungen der Parteileitung zu lesen, daraus aber auch zu entnehmen, daß die nationalliberale Partei auf den scharfen und ersten Kampf mit der Sozialdemokratie nicht verzichten kann und darf.

Und nun zur Kandidatur Leutwein! Von der Leitung der Forzheimer nationalliberalen Partei ist Herr Leutwein gefragt worden, ob er bereit sei, als Kandidat der nationalliberalen Partei im 9. bad. Reichstagswahlkreis aufzutreten und sich im Fall seiner Wahl der nationalliberalen Reichstagsfraktion zum mindesten als Hospitant anzuschließen. Diese Frage ist bis heute noch nicht beantwortet und eine andere ist an Herrn Leutwein nie gestellt worden. Sollte Herr Leutwein sich entschließen, was wir bringen hoffen und wünschen, unter diesen Voraussetzungen die Kandidatur anzunehmen, so wird er von der nationalliberalen Partei aufgestellt werden. Mag das der Sozialdemokratie angenehm sein oder nicht. Die von Herrn Abgeordneten Franz Becksteine Einmischung hinsichtlich der Verion des in Forzheim aufzustellenden Kandidaten muß aufs bestimmteste und schärfste zurückgewiesen werden. Eine solche Einmischung ist bisher unter den Parteien nicht Übung gewesen und soll es auch nicht werden. Wir haben kein Wort darüber verloren, daß die sozialdemokratische Partei für den 10. Reichstagswahlkreis Herrn Beck aufgestellt hat, dessen Nominierung zu der von der großen Mehrheit der badischen sozialdemokratischen Landtagsfraktion gebilligten Politik paßt wie die Faust aufs Auge.

Aus der ganzen Sache darf man wohl den Schluß ziehen, daß die Aufstellung des Herrn Leutwein im 9. Reichstagswahlkreis der Sozialdemokratie schwere Beklemmungen verursacht, sogar so schwere, daß dort mit dem Gedanken gespielt wird, daß daraus eine grundsätzliche Änderung in der Politik der sozialdemokratischen Partei in Baden vielleicht sich ergeben könnte. Sollte in der Tat von solchen Zufälligkeiten, wie der Erhaltung oder Gefährdung eines Reichstagsmandats die Richtung der ganzen Politik abhängig gemacht werden, so müßte man allerdings in die Stetigkeit der Entwicklung, von der der „Volkfreund“ immer so gern spricht, die ernstesten Zweifel setzen.

Städte-Entwicklung und Regierung in Baden.

Durch die Presse ging dieser Tage der Artikel eines auswärtigen Blattes, worin behauptet wurde, die badische Regierung beschäufte sich zur Zeit mit der Anarbeitung von Plänen zu Gesetzentwürfen, die geeignet seien, die Entwicklung der Städte zu hemmen; es besäße in den höchsten Kreisen der Regierung eine tiefgehende Abneigung gegen die Eingemeindungsbestrebungen der Städte, deren durch die natürliche Entwicklung bedingte Ausdehnung infolge der geplanten Gesetzesbestimmungen künstlich verhindert werden würde.

Dazu schreibt die Rhein-Neckar-Korrespondenz: Diese Befürchtungen entbehren durchaus der tatsächlichen Grundlage und stehen sowohl mit den Handlungen wie mit den Erklärungen der Regierung in Widerspruch. In den letzten Jahren hat die Stadt Freiburg die Gemeinde Dehenhausen, die Stadt Baden-Baden Vichtental, die Stadt Karlsruhe Grünwinkel und Daxlanden und die Stadt Mannheim Feudenheim einverleibt, und in keinem Falle wurde die Zustimmung der Regierung verweigert. Der Minister des Innern, Freiherr von Bodman, hat überdies seinen Standpunkt zu dieser Frage in der Sitzung der Ersten Kammer vom 2. Dezember 1907 offen dargelegt. Wenn er darin auf einige nachteilige Folgen mancher Eingemeindungen aufmerksam macht, so hinderte ihn dies doch nicht, auch die Vorteile, wie sie vorher von Herrn Oberbürgermeister Dr. Winterer den Eingemeindungen nachgerühmt worden waren, im einzelnen anzuerkennen. Sehr bemerkenswert aber ist es, daß er bei diesem Anlaß unsere Städte als „große und bedeutungsvolle Kulturkörper“ bezeichnete und erklärte, es sei Aufgabe der Regierung, diese Städte zu fördern und ihre Selbstverwaltung hochzuhalten! Daß er es zugleich als seine erste Pflicht erachtete, in jedem einzelnen Falle abzuwägen, ob in der Tat die öffentlichen Interessen für die Eingemeindung sprächen, und daß er dabei auch den Interessen des schwächeren Teils entsprechend Rechnung zu tragen versprach, kann ihm wohl kaum zum Vorwurf gemacht werden. Die Landgemeinden verfügen eben — schon aus finanziellen Gründen — nicht, wie es der erwähnte Artikel den großen Städten nachrühmt, über Bürgermeister und Ratgeber, die „den Staatsautoritäten an Wissen und staatsmännischer Erbsitz vielfach nicht nachstehen“.

In der Annahme, daß die badische Regierung ihre Auffassung über die Eingemeindungsfrage neuerdings geändert habe, liegt nicht der geringste Grund vor. Insbesondere ist es unrichtig, daß sie sich mit der Anarbeitung von Plänen zu Gesetzentwürfen der oben geschilderten Art beschäftigt hat oder zur Zeit beschäftigt. Bei der Abänderung des Wassergesetzes, die allerdings den nächsten Landtag voraussichtlich wieder beschäftigen wird, handelt es sich in der Hauptsache darum, auch die nicht schiff- oder flößbaren Flüsse und Bäche von den privatrechtlichen Nutzungs-Ansprüchen

der An- und Hinterleger zu befreien, und sie wie die öffentlichen Gewässer der Verfügung des Staates zu unterstellen, damit dieser in der Lage ist, die Kräfte des Wassers nach großartigen Gesichtspunkten für den Staat, die Industrie, die Landwirtschaft und das Kleingewerbe nutzbar zu machen. In einer Ergänzung des Wasser-Gesetzes in der Richtung, daß die Städte den Nachbar-Gemeinden den Anschluß an die Kanalisation gestatten müsse, liegt für die Regierung umso weniger eine Veranlassung vor, als sie auf dem Standpunkt steht, daß ihr im § 32 des geltenden Wasser-Gesetzes eine genügende Handhabe gegeben ist, um die Gestattung des Anschlusses der Kanalisation einer Gemeinde an die einer benachbarten Gemeinde auch gegen den Willen der letzteren durch Erwirkung einer Zwangsbesetzung durchzusetzen.

Schließlich darf man vielleicht daran erinnern, daß die bisherige Minister-Tätigkeit des Herrn von Bodman wohl kaum den Verdacht rechtfertigt, daß es seine Absicht ist, dem wirtschaftlichen Fortschritt einen Hemmschuh anzulegen. Dagegen dürfte sein entschlossenes Vorgehen in der Fleischbergsfrage eher die Aufschlüsse führen, daß er auch den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Städte Verständnis und guten Willen entgegen bringt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. April 1911.

* Vom Hofe. Der Großherzog und die Großherzogin fuhrten Sonntag nachmittag im Automobil nach Kaltenbrunn. Sie werden sich dort mehrere Tage aufhalten. — Der König und die Königin von Schweden werden kommenden Freitag zum Besuche des großherzoglichen Hofes in Karlsruhe eintreffen.

* Ernannt wurde Lehramtskandidat Anton Vadersbach aus Steinfeld zum Professor an der Höheren Mädchenschule in Lahr, Gewerbelehrer Karl Woos in Billingen zum Vorlehrer der Gewerbeschule in Billingen und Harter Hugo Johann in Daisbach zum Pfarrer in Waldshut.

* Landesherzlich angekehrt wurde Gewerbelehrer Albrecht Maurus in Lauderbachshausen und Handelslehrer Joseph Zimmermann in Billingen.

* Glatmäßig angekehrt wurde Aktuar Karl Diehm beim Notariat Griesen und Unterlehrer Theodor Essig in Bretten als „Handelslehrer“ an der Handelsschule der Gewerbeschule in Billingen.

* Verliehen wurde dem Revidenten Adolf Becker beim katholischen Oberstudienrat die Amtsbezeichnung Revisor.

* Verlegt wurde Handelslehrer Zimmermann in Billingen an die Handelsschule in Konstanz und Gewerbelehrer Maurus in Lauderbachshausen an die Gewerbeschule in Wiesloch.

* Arbeiterfürsorge. Eine sozial sehr anerkanntswerte Einrichtung besteht in der Eisen- und Stahlwerke Georg Fischer A.-G. in Sigen in der Gewährung von Alterszulagen an alle Arbeiter, die mindestens fünf Jahre im Betriebe tätig sind. Aus dem letztjährigen Betriebsergebnis der Gesellschaft werden insgesamt 50 000 Mk. den bezugsberechtigten Arbeitern gutgeschrieben. Je nach dem Dienstalter der einzelnen Arbeiter gelangen jeweils Beträge von 50 bis hinauf zu 200 Mk. zur Verteilung bezw. Gutschrift. Hierdurch wird vielen Familien eine ansehnliche Barsumme für die Tage des Alters gesichert; gewiß ein erfreulicher Beweis sozialer Arbeiterfürsorge.

* Militärdenkmäcker. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Generalleutnant v. Lindenau wurde zum Kommandeur der 16. Division ernannt. — Zu Generalleutnanten wurden ernannt die Generalmajore Viman, Graf v. Schwerin (unter Ernennung zum Kommandeur der 7. Division), Schott, v. Guretsky-Cornis (unter Ernennung zum Kommandeur der 1. Division), Schubert, v. Windheim, Kildisch v. Rosenfeld (unter Ernennung zum Kommandeur der 17. Division), Lerne, v. Penzlow (unter Ernennung zum Kommandeur der 25. Division). Der Charakter als Generalleutnant verliehen den Generalmajor v. Harbou und v. d. Esch. Generalmajor Febr. v. Lüttich wurde als Kommandeur zur 2. Garde-Infanteriebrigade verlegt. Zu Generalmajor wurden befördert die Obersten von Heinemann unter Ernennung zum Kommandeur der 76. Inf.-Brigade, Hoffmann (mit dem Range eines Brigadeführers) unter Ernennung zum Präsidenten der Artillerieprüfungskommission, v. Wismar unter Ernennung zum Kommandeur der 24. Inf.-Brigade, v. Werner und Laube unter Ernennung zum Kommandeur der Eisenbahnbrigade, Graf Rödern v. Ingersleben, v. Hoffgarten-Heidler unter Ernennung zum Kommandeur der 31. Inf.-Brig., v. Wilmann unter Ernennung zum Kommandeur der 62. Inf.-Brig., Schumann unter Ernennung zum Kommandeur der 3. Inf.-Brig., Nicolai unter Ernennung zum Kommandeur der 8. Inf.-Brig., Bahndorff unter Ernennung zum Kommandeur der 78. Inf.-Brigade, Franke unter Ernennung zum Kommandeur der 50. Inf.-Brigade, Blieger, Klugmann, v. Bonin unter Ernennung zum Kommandeur der 1. Garde-Inf.-Brig. und gleichzeitigern Beförderung mit der Beförderung der Geschäfte der Kommandantur in Potsdam, Febr. v. Ruffschien, genannt

v. Rybenheim. In Genehmigung ihres Abschiedsgesuchs mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt: Generalleutnant Kunze unter Verleihung des Charakters eines Generals der Infanterie, Generalleutnant Sturm, die Generalmajore von der Rede, v. Wyszcki, v. Grumbow, v. Bodenberg-Bollard, Brand, Febr. v. Reijwig und Oheim, du Bessis, Wehrig, Schmidt, van Gemmeren und Kähler. Von ihrer Dienststellung auf ihr Gesuch entlassen die Generalmajore z. D. Febr. v. Reijwig und Kadarsin, Febr. v. d. Goltz, sowie v. Wiese und Kaiserwaldau. — Außerdem bringt das „Militärwochenblatt“ in einer Sonderausgabe noch eine große Zahl weiterer Ernennungen.

* Handelshochschule Mannheim. Am Mittwoch den 23. April begannen folgende Vorlesungen und Übungen: Prof. Dr. Calmes, Grundzüge der kaufm. Arithmetik; Dr. Kildisch, Arbitrage; Prof. Dr. Gloufer, Französisch für Lehramtskandidaten; Prof. Dr. Behrend, Handelspolitik; Dr. Beresek, Wechsel- und Scheckrecht; Dr. Kildisch, Wertpapiere und Wertpapierhandel; Dr. Beresek, Privatversicherungsrecht; Mathematiker Koburger, Übungen aus der politischen Arithmetik, Stadtrecht des Brehm, Recht der Gewerbedrängung; Mathematiker Koburger, Arbeiterversicherungsrecht. Näheres ist aus dem Inserat ersichtlich.

* In dem Deutschen Handelstag, der vom 11. bis 14. Mai in Heidelberg stattfindet, haben sich bis jetzt 600 Teilnehmer gemeldet. Mit der Tagung ist bekanntlich die 50. Jahresfeier des Deutschen Handelstages verbunden. Der Großherzog wird, wie wir schon meldeten, an den festlichen Veranstaltungen teilnehmen.

* Die Süddeutsche Tabakzeitung, das in Mannheim erscheinende Zentralorgan der deutschen Tabakindustrie, legeth am 1. Mai den Tag ihres 25jährigen Bestehens.

* Die Gartenbau-Vereins-Versammlung Mannheim erucht um, mitzutheilen, daß die Hauptversammlung, die jahrgangsmäßig im April stattzufinden hat, deswegen noch nicht anberaumt worden ist, weil die Beschlussfassung über den Erdbauvertrag mit der Stadtgemeinde durch den Bürgerausschuß noch aussteht. Es erscheint zweckmäßig, die Hauptversammlung erst dann stattfinden zu lassen, wenn der Bürgerausschuß zu dem Erdbauvertrag Stellung genommen hat. Sobald dies der Fall sein wird, wird auch die Hauptversammlung stattfinden, da eine Reihe wichtiger Fragen der Beschlussfassung dieser Versammlung unterbreitet werden.

* Eine „Fenerio“-Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, abends 9 Uhr, im Nebenzimmer des Habereck's statt. Es ist notwendig, recht zahlreich zu erscheinen.

* Vom Feldberg. Ein altes Wahrzeichen des Feldberges, der im Jahre 1856 zur Erinnerung an die Vermählung des früheren Großherzogspaares erbaute Friedrich-Luisenturm (12 Meter hoch) wird nun in Wäld verschwinden, um einem neuen Turm Platz zu machen. Der alte Turm, der seit geraumer Zeit wegen Baufälligkeit gesperrt ist, soll noch diesen Sommer abgebrochen werden, damit mit den Vorarbeiten für den neuen Turm begonnen werden kann. Er soll schon im Jahre 1912 fertiggestellt werden. Die Baukosten werden auf 80 000 Mk. geschätzt. 58 500 Mk. hat der Schwarzwaldberein bereits durch Sammlungen aufgebracht. — Anstelle der im Winter 1909/10 abgebrannten Jäslerschütte wird noch dieses Frühjahr eine neue größere Wirtschaftshütte erstellt werden. Auch auf dem benachbarten Perzogenhorn will man diesen Sommer eine größere Unterkunftshütte erbauen.

* Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 13. April 1911 im Zug 910 ein Geldbeutel mit 2,08 Mk., abgeliefert in Basel Bad. Bahnh.; am 13. April 1911 im Zug 1221 ein Geldbeutel mit 68,55 Mk., abgeliefert in Forzheim; am 15. April 1911 auf dem Bahnh. in Hinterzarten ein Geldbeutel mit 33,70 Mk.; am 16. April 1911 im Zug 11 ein Geldbeutel mit 3 Franken, abgeliefert in Heidelberg; am 17. April 1911 im Zug 815 ein Geldbeutel mit 7 Mk., abgeliefert in Baden-Öst.

* Im Apolltheater bringt seit Sonntag Johs Lustig Abhne ihr jugfräufigstes Stück „Mein Bruder das 'u Buberl“ betitelt sich der nach einem französischen Stück bearbeitete und von Hermann Job in Szene geführte breitaufgebaute, der in seiner Situationskomik so überaus spannend ist, daß man sich sagen muß: Mit diesem Stück schließen die lustigen Köhler den Bogen ab. Der Phonographenfabrikant Hermann Winterfeld (Hermann Job) trägt seine Frau (Mia Schneider), obwohl er dazu gar keine Veranlassung hat, mit einer feischen Witwe (Mähe Sander). Um nicht erwisch zu werden, wendet er einen unüberrücklichen Trick an. Er bringt Frau und Schwiegermutter (Joseph Auen) bei, daß ein Doppeloänger von ihm in der Person eines Amerikaner, der selbstredend nur fingiert ist, auf der Bildfläche zu erscheinen, um die ganze Familie von der Frau bis zum Dienstmädchen zu täuschen. Nur die Schwägerin Berla (Eva Job), die Frau seines Halbbruders Anton Winterfeld (Niola Fink), hält Lanze, weil sie die Tricks der Seilenhänger machenden Chemänner aus den französischen Sittenromanen und -Stücken kennt. Nach diesen Bemerkungen gelint es ihr auch, den Schänder zu entlarven und vor der Frau auf die Knie zu zwingen. Speziell

muskulöse der Stadthalle statt. Heinrich Mann wird aus seinen Werken die Novelle „Das Herz“, die Grateste „Gretchen“ und ein Kapitel aus dem Roman „Die kleine Stadt“ vorlesen. Die Vorlesung beginnt um 8 Uhr Karten bei Eugen Pfeiffer.

Freiburger Stadttheater. Das Genossenschaftsfest der Mitglieder des Stadttheaters zu Gunsten der Wohltätigkeitsanstalten der Bühnengenossenschaft ergab einen Ueberschuß von 300 Mk.

Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M. (Spielplan.) Oper: Dienstag, 25. April: „Königsfinder“. — Mittwoch, 26.: „Der Rosenkavalier“. — Donnerstag, 27.: „Maurer und Schlosser“. Darauf: „Phantasien im Bremer Katteller“. — Freitag, 28.: „Der Graf von Luxemburg“. — Samstag, 29.: „Loben“. — Sonntag, 30.: „Tristan und Isolde“. — Montag, 1. Mai: „Rat-Festspiele. I. Abend: „Fidello“. — Dienstag, 2.: „Königsfinder“. — Mittwoch, 3.: „Rat-Festspiele. II. Abend: „Pharos Dochzeit“. — Schauspiel: Dienstag, 25. April: „Der heilige Gair“. — Mittwoch, 26.: „Der heilige Gair“. — Donnerstag, 27.: „Glaube und Heimat“. — Freitag, 28.: „Madame Bonivard“. — Samstag, 29.: „Uriel Acosta“. — Sonntag, 30., nachm.: „Charley's Tante“. Abends: Zum ersten Male: „Der kleine Mann“. — Montag, 1. Mai: „Wilhelm Tell“. — Dienstag, 2.: „Der kleine Mann“. — Mittwoch, 3.: „Hamlet“.

Die Tagung des Deutschen Vereins für Psychiatrie, so wird aus Stuttgart gemeldet, hat am Samstag ihren Abschluß gefunden. In der Schlussitzung sprachen u. a. noch Hader-Winnental über die Organisation des Krankenpflegepersonals und Sanitätsrat Prof. Stuttgart über Psychologie der Sinnesäußerungen. Gelsen erfolgte in getrennten Gruppen die Besichtigung der psychiatrischen Klinik in Tübingen, der Heil- und Pflegeanstalt in Winnental und der Privatheilanstalt in Kennenburg bei Gelingen.

Dem württembergischen Landesgewerbeverein ist, so wird aus Stuttgart geschrieben, dank der Mühsigen des Vereins der Freunde des Landesgewerbevereins eine hübsche Kollektion von Kunstgegenständen aus der berühmten

Kana'chen Sammlung, deren kürzlich in Berlin erfolgte Versteigerung Kunstschätze aus allen Teilen der Erde herbeigeleitet hatte, zugeführt worden. Die Sachen sind gegenwärtig in der König Karl-Halle ausgestellt und verdienen die Aufmerksamkeit, welche ihnen unsere Kunstfreunde zuwenden, vollent. Es sind darunter in erster Linie prachtvolle alte Gläser von deutscher, venezianischer und persischer Herkunft in bewundernswerten Techniken, sehr feine Fayencen, Porzellanmalerien, Eisen- und Holzschmitten (besonders eine Marie Meyer Arbeit aus dem 18. Jahrhundert ist zu erwähnen), Leinwandarbeiten; außerdem ägyptische und römische Schmuckgegenstände von überraschender Kunstfertigkeit. Erwähnen wollen wir noch einige moderne Sachen in Metall und Porzellan, die das Kunsthandwerk der Gegenwart (es sind wohl meist Wiener Arbeiten) im allerbesten Lichte erscheinen lassen.

Ein vollständiges Oberhaus in Charlottenburg. Der Magistrat der Stadt Charlottenburg hat den Bau eines vollständigen Oberhauses und die Verpachtung der Oper an die bereits gegründete Opernbetriebsgesellschaft A.-G. Deutsches Oberhaus" beschlossen und unterbreitete der Stadtverordnetenversammlung eine entsprechende Vorlage. In Groß-Berlin besteht, wie in der Begründung ausgeführt wird, aus der Ansicht des Magistrats ein Bedürfnis nach Opervorstellungen, das durch das königliche Oberhaus nicht befriedigt werden kann. Während auf je einen Platz in der Oper in Hamburg 468 Einwohner, in Wien 411, in München 315, in Dresden 306, in Leipzig 305, in Köln 281 und in Frankfurt a. M. gar nur 217 Einwohner kommen, entfallen auf je einen Platz im Berliner Oberhaus 2400 Einwohner Groß-Berlins. Die Hofoper kommt nur für die in Frage, die reichlich über Zeit und Geld verfügen. Für die übrigen, das heißt für alle die unter den 2,7 Millionen Einwohnern Groß-Berlins, denen bisher die Schätze deutscher und fremdländischer Operwerke verschlossen waren, soll das Oberhaus in Charlottenburg errichtet werden. In der Begründung wird dann weiter betont, daß auch die Städte verpflichtet seien, Kulturstätten zu schaffen, und daß es, wenn Groß-Berlin heute noch nicht ein zweites Oberhaus habe,

nur auf die kommunale Herrschaft zurückzuführen sei. Das erforderliche Baugelände ist in Charlottenburg vorhanden. Der Kostenpreis für das Gelände beträgt etwa 2 Millionen Mark. Die Baukosten sollen sich auf 3 Millionen belaufen, so daß insgesamt etwa 5 1/2 Millionen in Kosten entstehen werden. Die Oberhaus-Betriebsgesellschaft wird den Kaufpreis mit 250 000 Mk. verzinsen. In dem Bauvertrag verfolgt die Stadtverwaltung auch eine dem modernen sozialen Empfinden entsprechende Theaterpolitik. Es befinden sich darin Bestimmungen über das Genehmigungsrecht des Magistrats bei der Festlegung der Eintrittspreise, über die Verpflichtung der Gesellschaft zur Veranstaltung von unentgeltlichen Schülervorstellungen und zu Vorstellungen zu ermäßigten Preisen, über die Festlegung von Mindesttagen, die Fürsorge für das Personal in Fest- und Anlaufzeiten, die Gewährung der historischen Kostüme usw. Auch verzichtet der Aufsichtsrat auf eine Lantieme. Das Theater soll 200 Plätze enthalten.

Die Erziehung zum ethischen Sinn. Den hohen Wert zielbewußter, geordneter Übungen zur Entwicklung ethischen Gedächtnis und einer damit verbundenen Verfeinerung der Körperbewegungen werts in seiner ganzen Bedeutung erkannt zu haben, ist das Verdienst des ruder in Dresden und jetzt in Dresden tätigen Kunstpädagogen Jacques Dalcroze. Er hat wohl am tiefsten über den Rhythmus und sein Wesen nachgedacht und seine auf Erziehung des ethischen Sinnes abzielenden Übungen in ein großartig angelegtes System gebracht. Der Erkenntnis von der Tragweite derselben in musikalischer und körperlicher Hinsicht wird sich niemand verschließen, der Gelegenheit hatte, den Vorführungen der nach der Methode Dalcroze unterwiesenen Klassen des Musiklehrerinnenvereins Mannheim-Ludwigsbafen anzuhören, wie sie vor einigen Monaten bei Gelegenheit eines Wohltätigkeitsfestes im evangelischen Gemeindehaus stattfanden. Der Wert solcher Gymnastik ist freilich für die praktische Musikübung wie für das Musikhören ist unermessbar. Der Musiklehrerinnenverein nimmt die Kunst Anfang Mai im

das Duell zwischen Winterfeld und Schwägerin in psychologisch sehr fein angedeutet und hält das Publikum in höchster Spannung. Die beiden spielen aber auch wieder brillant. Der „Phonographische“, wie die „militärische“ Schwiegermutter ihren Schwiegerjohn liebreich nennt, ist unstreitig Jods beste Rolle. In ihr kann er so recht zeigen, wie hervorragend namentlich sein Charakterisierungsvermögen ist. Eine durchaus ebenbürtige Partnerin ist seine Lebensgefährtin. Frau Direktor Jod steht nicht nur wieder sehr schön aus, sie spielt auch mit prachtvoller Natürlichkeit und großer Routine. Auch der Halbbruder Winterfeld, ebenso gar zu trefflich gezeichnet, ist ein spießbürgerlicher Landweiser, der schon beim ersten Versuch, verbotene Wege zu wandeln, hereinfällt und der auch schließlich dazu beiträgt, daß sein gerissener Bruder in die Falle geht, wird durch Nikola Finkling mit echt klassischem Humor gegeben.

In der Frage der Eingemeindung Rheinlands veröffentlicht die „Karler. Ztg.“ folgende halbamtliche Auslassung: In der „Neuen Badischen Landeszeitung“ vom 23. April 1911 wird unter Bezugnahme auf eine jüngst in der Presse behandelte veränderte Stellungnahme der Regierung zu Fragen der Eingemeindungsklage dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß die Vorarbeiten für die Eingemeindung der Rheinlande nach Mannheim ins Stocken geraten seien. Die Annahme, daß dies der Fall sei, ist nicht richtig. Das Ministerium hat auf Grund der allerdings umfangreichen und zeitraubenden Vorarbeiten unterm 12. April d. J. dem Bezirksamt Mannheim den Entwurf einer Vereinbarung über diese Eingemeindung mit der Weisung zugehen lassen, ihn den beiden Gemeinden zur Prüfung und Entscheidung darüber zu übermitteln, ob sie bereit sind, nach den darin gemachten, bei sorgfältiger Abwägung aller Verhältnisse vom Ministerium als billig und für beide Teile als annehmbar erachteten Vorschlägen der Abtretung der Rheinlande an Mannheim im Wege gegenseitiger Uebereinkunft und vorbehaltlich der Staatsgenehmigung zuzustimmen. In der Auffassung der Regierung über die Behandlung der Eingemeindungsfragen hat sich nichts geändert. Das insbesondere die Einverleibung der Rheinlande an Mannheim anlangt, so vertritt das Ministerium nach wie vor den Standpunkt, dem der Minister selbst wiederholt und unzweideutig Ausdruck verliehen hat. Hiernach wird, wenn wider Erwarten eine Einigung der Gemeinden über diese Eingemeindung auf der Grundlage der vom Ministerium entworfenen Bedingungen nicht zu erzielen sein sollte, die Regelung dieser Angelegenheit im Wege der Gesetzgebung in Erwägung gezogen werden.

Fahrraddiebstähle. In der letzten Zeit wurden darüber folgende Fahrräder entwendet: Am 17. April: Ein älteres Fahrrad, Marke und Nummer unbekannt, hat schwarzen Rahmenbau und Felgen und abwärts gebogene Lenkstange. Am 18. April: Ein Presto-Fahrrad, Fabriknummer 152315, hat schwarzen Rahmenbau und Felgen mit gelben Streifen, aufwärts gebogene Lenkstange, Handklappe und Freilauf. Am 17. April: Ein Hefz-Fahrrad, schwarzen Rahmenbau und Felgen, abwärts gebogene Lenkstange, Stehröhre, schwarze Sattelstange und darin ein Nadelstift und Brenneranlage. Am 19. April: Ein Triumph-Fahrrad mit schwarzen Rahmenbau und Felgen gelb, aufwärts gebogene Lenkstange, vernickeltes Speiden, Fabriknummer 147115. Am 18. April: Ein älteres Fahrrad mit vorn hochgehendem Rahmenbau, aufwärts gebogener Lenkstange. Auf der Glocke steht der Name „Wilhelm Bänder von Mannheim“.

Sterrenloses Fahrrad. Am 8. April wurde dabei das nachschrübene Fahrrad aufgefunden und kann daselbst der rechtmäßige Eigentümer bei der Kriminalpolizei in Empfang nehmen. Die Marke, Fabriknummer unbekannt, schwarz lackierter Rahmen, Felgen und Speichen, vernickelte etwas aufwärts gebogene Lenkstange mit Nockenröhren und Pedalmechanik. Am Vorderende ein Schutzblech, das rechte Pedal ist beschädigt, dreieckige Pedalwerkzeugtasche, darin eine Kette zum Anschließen.

Das größte Raubschiff auf dem Rhein. Von Worms aus wurde gemeldet, daß ein Schiff von dort auf der Fahrt nach Mannheim begriffen sei, das eine Breite von 23 Metern und eine Länge von 156 Metern haben sollte. Es handelt sich offenbar um eine riesige Ente, welche schon in Mainz in den Rhein geleitet und den Rhein herauf geschwommen ist, denn auch die Mainzer Blätter mußten von dem riesigen Leviathan zu melden. In Wirklichkeit konnte ein derartiges Schiff überhaupt nicht das Ringer Loch durchfahren, nur Schiffe bis höchstens 14 Meter Breite und etwa 100 Meter Länge wäre das möglich und tatsächlich weisen auch die größten Rheinschiffe nur eine Breite von 12 Meter 50 Zentimeter und eine Länge von höchstens 95 Metern auf. Es handelt sich wahrscheinlich um

Evangelischen Gemeindefest wieder auf, und wer Lust hat, daran teilzunehmen, wende sich an die Vorstandsdamen.

Werkbund-Premiere in Hamburg. Am letzten Sonntag kam im Thalia-Theater in Hamburg Frank Wecklins Tragödie: „Die Büchse der Pandora“, die Fortsetzung des „Urbau“ zur Aufführung. Das Stück fand trotz des brutalen, empfindsamen Aufhauern stark auf die Nerven fallenden Schlusses begeisterte Aufnahme, in der der Schwache Protest einzelner Bühnen unterging.

Enrico Caruso ist, wie unserer Berliner Redaktion aus Venedig berichtet wird, mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ von Venedig angekommen. Der Künstler klagt über Stimmschwäche, die ihn 300.000 Mk. kostet. Er wird im Sommer überhaupt nicht singen und ihn in Florenz nachbringen wo er ausschließlich der Wiederherstellung seiner Stimme leben wird. Er hofft im November sein Engagement in New York wieder aufnehmen zu können.

Von der deutschen Südpolarexpedition. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Kiel wird gemeldet: Das Südpolarischiß „Deutschland“ wird mit dem Leiter der Expedition, Oberleutnant Filchner, am 2. Mai von Kiel nach Hamburg kommend, wo die Ausstattung erfolgt, in Bremerhaven eintrifft. Hier soll ein Vordere Abschiedsfest stattfinden. Die „Deutschland“ wird von Bremerhaven aus die Forschungsreise antreten.

Dr. Schönherz klagt Karl Schönherz, der Dichter von „Glaube und Heim“ soll, wie unser Berliner Bureau aus Wien telegraphiert wird, beschuldigt haben, gegen die Romanschriftstellerin Baronin Handel-Mazetti und gegen Vater Expedits Schmidts Selbstbildungsfrage zu erheben, falls sie nicht durch umfassende Otrenerklärungen ihre gesamten Plagiat-Beschuldigungen zurücknehmen. Da bisher Baronin Handel-Mazetti überlebens keine Erklärung abgegeben hat, soll sie vor Gericht ihre Beschuldigungen beweisen. Da sich Vater Expedits Schmidts durch die Verlesung des Briefes mitschuldig gemacht hat, wird die Klage gegen ihn voraussichtlich in Berlin, dem Orte des Schmidtschen Vortrages, erheben werden.

Das schon vor einem Jahre erbaute größte Rheinschiff der Reederei Karl Schroers, mit einer Tragfähigkeit von 72.000 Zent., das vorige Woche hier unter geworfen und bereits wieder den diesigen Dafen verlassen hat.

Richtigstellung. Die Direktion des Saalbau-Theaters bittet um Veröffentlichung folgender Richtigstellung: In ihrer letzten Samstagnummer warnt das hiesige Union-Theater bei der Ankündigung des Sensationsfilms „Das gefährliche Alter“ vor einer Nachahmung dieses Films und behauptet, daß nur der im Union-Theater zur Vorführung gelangende Film das Original sei. Gerade das Gegenteil ist der Fall, wie aus der gerichtlichen Entscheidung des Kgl. Landgerichts 1 Berlin vom 12. April 1911 hervorgeht. Der im Union-Theater gezeigte Film ist eine Kopie des Originalfilms, der im Saalbau-Theater der ersten Berliner Schauspieler und übertrifft in der Tat alle anderen Bilder ähnlicher Art, die aus dem Ausland zu uns gekommen sind.

Polizeibericht

vom 25. April 1911.

Tödlicher Unglücksfall. Durch ein Mineralwasserfahrzeug wurde gestern abend vor dem Hause Niebelstraße Nr. 16 der 8 Jahre alte Sohn eines daselbst wohnenden Tagelöhners überfahren und so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb. Ob dem Leiter des Einspännerfuhrwerks ein Verschulden trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Unfall. Auf der Straße vor D 7, 3 Scheite gestern nachmittag das vor einem Wagen gespannte Pferd eines Fuhrmanns von hier vor einem Straßenbahnwagen und ging mit dem Fuhrwerk durch in der Richtung gegen den Fruchtmarkt. Zwischen D und E 5 und 6 stieß das schwergeordnete Pferd mit einem anderen Fuhrwerk, welches die Rheinstraße kreuzte, zusammen und wurde hierbei der Fuhrmann vom Wagen geschleudert. Er mußte alsdann von der Schuttmannschaft mit einer Droschke in das Allgem. Krankenhaus verbracht werden, da er anscheinend innerliche Verletzungen davongetragen hat.

Ein 23 Jahre alter Tagelöhner erlitt gestern abend vor dem Hause M 7, 12b einen epileptischen Anfall und mußte mit dem Soinitätswagen in das Allgem. Krankenhaus verbracht werden.

Verhaftet wurden 16 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Sportliche Rundschau.

Vorberufungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatler.)

Raisons-Liste.

Dienstag, 25. April.

- Fritz de Villenes: Tonton Emile — Orca.
- Fritz de Capeyron: Thuga — Boie Lortée.
- Fritz du Bessinet: Planton — Baffelonne.
- Fritz Mik Glabator: Faucheur — Nioumajon.
- Fritz de Ronant-le-Vin: Demon Squash — Regosol.
- Fritz du Gazon: Récompense — Beau Rivage II.

Die Konstruktion des Urschäfers Lenkbalons. Erfinder Georg Bissinger, wurde vom 16. Januar 1910 an im deutschen Reich unter dem Titel „Verlegbares Luftschiffgerippe aus Stahlröhren“ patentiert.

Kommunalpolitisches.

oc. Freiburg, 20. April. Mit dem 1. April ist eine neue städtische Einrichtung (wie sie anderorts schon besteht) ins Leben getreten, welche der ärztlichen Ueberwachung des Gesundheitszustandes der Kinder der Volksschule dient. Während bisher die Tätigkeit des Schularztes vom Stadtarztamt versehen wurde, ist jetzt ein Schularzt ernannt worden, der vor allem alle Kinder beim Schulantritt untersucht und auch weiterhin den Gesundheitszustand der Schüler beobachtet.

Singen, 20. April. Der Bürgerausschuß genehmigte gestern 165.000 M. für die Erweiterung der städtischen Kanalisation.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Beleuchtung der Wirtschaftskrisis.

Meines Wissens erlittet für Mannheim eine bezirksamtliche Verordnung, wonach bei einbrechender Dunkelheit die Wirtschaften beleuchtet werden müssen. Velder ist dies in vielen, hauptsächlich kleineren Wirtschaften, nicht der Fall, und so ist man geneigt, will man sich nicht der Gefahr aussetzen, beim Ausgehen des Wirtschafters in der Dunkelheit eine Klettertreppe hinunterzuzurufen, seine

Kollegers Sohn als Opernkomponist. Dr. Sery Kollegers Oper „Der schwarze Doktor“ errang bei der gestrigen Aufführung in Graz einen vollständigen Erfolg. Das Werk fand die freundliche Aufnahme der interessanten Handlung zur Zeit Gagliostroff in einer deutschen Kleinstadt. Dem mit wirksamen Szenen versehenen Textbuche gefüllt sich eine originelle, vollständige Musik bei, die das Lied bevorzugt.

Das Festspiel Gustav Mahlers. Aus Paris wird gemeldet: Gustav Mahler verbrachte gestern, nachdem die durch die Seismeneinwirkung hervorgerufene natürliche Reaktion vorübergegangen war, einen feierlichen Tag. Nur gegen Abend mochte sich eine geringe Temperaturerhöhung bemerkbar.

Kleine Mitteilungen. Von dem besten populären Werk Ernst Haeckels, der „Natürlichen Schöpfungsgeschichte“, hat der Verlag Georg Reimer in Berlin soeben eine einbändige unverkürzte Ausgabe erscheinen lassen, die in Ganzleinen gebunden nur 8 M. kostet. Der Wunsch nach einer billigeren Ausgabe dieses weltbekannten Buches war schon oft geäußert worden und die zahlreichen Freunde wahrer Naturkenntnis werden die neue Ausgabe willkommen heißen. — Die Akademie der Wissenschaften in Christiania hat Fräulein Christine Bonnevie, Konservatorin am Zoologischen Laboratorium der Universität, zum Mitglied ernannt. Fräulein Bonnevie ist seit längerer Zeit Dozentin an der Universität und jetzt für das Professorat der Biologie vorgeschlagen. Wir erinnern daran, daß man der großen Radiumforscherin Madame Curie in Paris die Aufnahme in die Akademie verlangt hat. — Jakob Wassermann, der bekannte Romanschriftsteller, hat, wie unserer Berliner Redaktion aus Wien berichtet wird, Friedrich von Gend als Hauptperson seines einaktigen Stücks erwählt, der am 2. Mai am deutschen Volkstheater zur Aufführung gelangen wird.

In einem Gesellschaftsabend in La Cabarett hatte Fräulein Ring di Cerentotti-Strauß vom Kgl. Belvedere Dresden für gestern Abend eingeladen. Gute Figur und schönes Gesicht bringt die Künstlerin mit. Ausdrucksvolle Sprache und Ge-

bedürfnisse im Hofe zu verrichten, was in Häusern, in welchen auch Kinder verkehren, gewiß keine Annehmlichkeit ist. Es wäre deshalb zu wünschen, daß sämtliche Wirtschaftskrisis beleuchtet werden, denn diese Art der Sparbarkeit könnte sich bei eintretenden Anlässen einmal bitter rächen.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 20. April. Strafkammer I. Vors.: Landgerichtsdirektor Dr. Reiff und Landgerichtsrat Dr. Weipert.

Gegen den 27 Jahre alten Arbeiter Karl Dippel aus Sandau wird wegen Betrübens gegen § 176 Biffer 3 auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten erkannt.

Weil er nicht so viel Geld von seinen Eltern erhielt als seine Kameraden, hinter den er nicht zurückziehen wollte, wurde der 19 Jahre alte Kesselschmied Alexander Baumgart zum Diebe. Zum Teil unter Anwendung von Nachschlüsseln stieg er in fremde Wohnungen ein und stahl Geldbeträge von zweimal je 20 und einmal 9 Mark. Einmal beantragte er sich auch mit einem Stück Tuch. Mehrere Male blieb es beim Versuch. Urteil: 4 Monate Gefängnis.

Keinen Erfolg hatte die Staatsanwaltschaft mit ihrer Verurteilung gegen ein freisprechendes Urteil, welches das Schöffengericht in der Sache gegen Konzertunternehmer Karl Kamuf gefällt hatte, der vom Bezirksamt einen Strafzettel erhalten hatte, weil er seinen schulpflichtigen Sohn nicht zum regelmäßigen Besuch der Volksschule anhielt. Das Gericht ist der Ansicht, daß bei dem Kinde das vom Gesetz verlangte höhere Kunsterosse obwalte und bestätigte das Urteil des Schöffengerichts.

Ein netter Vater. Der lebige Musiklehrer Anton Wilhelm Kromer von hier, mißhandelt im Laufe des Monats Oktober im Hause T 4, 12, sein 4 Jahre altes uneheliches Kind, Erwin, verschiedene Male, indem er es in roherer Weise an den Haaren herumzerrte, ihm mit der Faust auf den Kopf und mit der Hand berart ins Gesicht schlug, daß das Gesicht des Kindes anschwellte. Das arme Kind war von der Mutter, die Kromer heiraten wollte, zu dem Vater geflüchtet worden, damit es sich an ihn gewöhne. In Anbetracht der toben, frechen und gemeinen Tat eines „gesinnungslosen Menschen“ verhängte das Schöffengericht über Kromer eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen.

Köln, 21. April. Von der hiesigen Strafkammer wurden heute die Karnevalisten Christian Witt und Gerhard Ebelier als Verfasser unzüchtiger Karnevalslieder ersterer zu 100 M., letzterer zu 50 M. Geldstrafe verurteilt. Der Bruder der Lieder, Jean Wohl erhielt 30 M. Geldstrafe. Die betreffenden Lieder waren in einer im Kaiserpalast abgehaltenen sogenannten „Reformierung“ verbrannt worden.

Von Tag zu Tag.

— In den Flammen angekommen. Allenstein, 24. April. Das aus 4 Gebäuden bestehende Geschäft des Besitzers Steiermann in Duppen ist gestern vollständig niedergebrennt. Eine alte Frau kam dabei in den Flammen um.

— Grauenregende Einzelheiten aus der Leidensgeschichte eines Kindes kamen gestern in Berlin in einer Strafkammerverhandlung zur Sprache, die zur Beurteilung einer Arbeiterfrau zu neun Monaten führte. Die Frau war gegen ihr Stiefkind, ein Mädchen, eine Stiefmutter in dem häßlichsten Sinne des Wortes. Als die Scheusaltheiten der Mutter bekannt wurden, sammelte sich vor dem Hause eine gewaltige Menschenmenge an, welche die Angeklagte lynchen wollte. Die empörte Masse schlug die Türen ein und prügelte die Frau, daß ihr Hören und Sehen verging. Der Staatsanwalt hatte eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren beantragt.

— Unheilvolles Spiel mit dem Revolver. Bern, 24. April. In Piterlen entlid sich als ein Schüler vom Politechnikum mit dem Revolver spielte, die Waffe. Sein 18jähriger Kamerad wurde getötet, einem zweiten der Arm durchbohrt. Der Besitzer des Revolvers floh. Man glaubt, daß er sich das Leben genommen hat.

— Ein netter Bräutigam. Sainfignau, 24. April. Bei der Hochzeit des 58 Jahre alten Schneiders Dupin veranfaleten etwa 150 Personen vor der Wohnung der Neudemähten eine Kagenmusik. Nach etwa einer Stunde schoß Dupin in die Menge. Eine Person war sofort tot. Der Schuß verbarriolierte sich in seiner Wohnung bis die Genbarmerie ihn festnahm.

— Dampferkollision — 40 Chinesen ertrunken. Shanghai, 24. April. Am Sonntag kollidierten 100 Meilen südlich von Shanghai die chinesischen Dampfer „Kwanglee“ und „Reefoo“. „Reefoo“ wurde durchdringt in zwei Teile zerhackt und sank innerhalb weniger Minuten. Ueber 40 Chinesen sind ertrunken; alle ausländischen Passagiere wurden gerettet.

bürdenpiel zeigen ein gutes Talent. Ihr Vortrag ist voll Pikanterie und satyrischem Spott, während er auch andererseits auf dramatischem Gebiet zu vaden und hinzureißen vermag. — Ein ganz ansehnlich Häuflein war gekommen, wenn auch immer noch nicht genug, um im nächstern Casinoale schon von Anfang an die nötige Stimmung auskommen zu lassen. Die Künstlerin gab sich die reibliche Mühe und es lag nicht an ihr, wenn erst gegen Ende sonntige Fröhlichkeit Platz griff. Ernstes und Heiteres brachte sie nunterhand, darunter alldesanntes, gern gehörtes und neues aus eigenen Dichtungen. „Eine Moralpauke“ von ihr selbst und „So einer war auch er“ von Arno Holz wären wohl am erwünschtesten. Reizend sind aber ihre Bildergeschichten, die wohl gestern Abend auch am meisten an sprachen. Zum Schluß noch einige Chansons, so daß jeder zu seinem Recht kam. Alles in allem einige gemüthliche Stunden, die zufriedenen Gesichter zeigten. Der Beifall war darum auch reichlich und herzlich.

Tagespielplan deutscher Theater.

Mittwoch, 26. April.
 Baden-Baden. „Der schlechte Ruf“. — „Der Milanibrop“.
 Berlin. Kgl. Opernhaus: „Die Jäuberliede“. Kgl. Schauspielhaus: „Die Stäben der Weisheit“.
 Darmstadt. Gr. Hoftheater: „Lobengrin“.
 Dresden. Kgl. Opernhaus: „Der Holoaus“. — Ballet-Divertissement.
 Kgl. Schauspielhaus: „Eine Verlobung“. — „Ester Raffe“.
 Frankfurt. Stadttheater: „Don Juan“.
 Frankfurt a. M. Opernhaus: „Der Rosenkavalier“. — Schauspielhaus: „Der heilige Hain“.
 Freiburg i. B. Stadttheater: „Der Graf von Duzenburg“.
 Karlsruhe. Gr. Hoftheater: Keine Vorstellung.
 Köln. Opernhaus: „Königsfinder“. — Schauspielhaus: „Marie Stuart“.
 Weipzig. Neues Theater: „Lobengrin“. — Altes Theater: „Glaube n. Heim“.
 Mainz. Stadttheater: „Götterdämmerung“.
 Mannheim. Gr. Hoftheater: „Abd von Verdingen“.
 München. Kgl. Hoftheater: „Der Erbschinder“. — K. Residenztheater: „Gitar und Cello“.
 Theater am Vöhrnerplatz: „Erbschinder in der Unterwelt“. — Schauspielhaus: „Kantel“.
 Straßburg i. E. Stadttheater: „Wilhelm Tell“.
 Stuttgart. Kgl. Intimitheater: „Lobengrin“.

28 Bergleute umgekommen. Eglarden (Westvirginien), 24. April. Durch eine Explosion in der Ott-Kohlenschichte wurden 28 Bergleute eingeschlossen. Man vermutet, daß alle umgekommen sind.

Schauerlicher Selbstmord. Eiberfeld, 25. April. Eine Arbeiterfrau übergoss sich mit Petroleum und zündete sich selbst an. Ihre Kinder hatte sie vorher zu Beforgungen fortgeschickt.

Waldbrände. Essen (Ruhr), 25. April. In Holtzhausen brach ein Waldbrand aus, durch den 1000 Morgen Waldbestand zerstört wurden.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Vom Inverläßlichkeitsflug am Oberrhein. Bei der Besichtigung der Strecke und der Landungsplätze, die am Samstag morgen in Baden-Baden begonnen hat, kamen die Herren am Montag nach Karlsruhe. An der Besichtigung des dortigen Exerzierplatzes nahmen außer den Teilnehmern an der Fahrt der Vorstand des Karlsruher Luftschiffervereins, Vertreter der Stadt, der Polizei und des Generalkommandos teil. Der Exerzierplatz wurde als sehr günstiges Landungsterrain bezeichnet. Die Besichtigungsfahrt ist, wie wir hören, gestern in Heidelberg abgebrochen worden. Die Besichtigung des hiesigen Landungsplatzes (Rennplatzes), die heute vormittag erfolgen sollte, ist damit auf unbestimmte Zeit vertagt.

1357 Erstkommunikanten wurden am „weißen Sonntag“ in der Altstadt und in den Vororten eingegnet. Die größte Zahl wies die Herz-Jesu-Pfarrei mit 153 Knaben (gegen 139 i. B. und 131 Mädchen (107 i. B.) und die St. Geist-Pfarrei mit 150 (101 Knaben und 120 (140) Mädchen auf. Im Vorjahre betrug die Gesamtzahl der Erstkommunikanten 1197. Die Zunahme beläuft sich also auf 160.

Kursus über Armenpflege, soziale Fürsorge und Wohltätigkeit in Mannheim. Heute vormittag 9 Uhr begann im alten Rathausaal der Kursus, zu dem sich erfreulicherweise sehr viele Interessenten, insbesondere Damen, im Ganzen 150 Personen, eingefunden hatten. Herr Bürgermeister v. Hollander hielt die Eröffnungsrede herzlich willkommen und gab seiner Freude über die zahlreiche Beteiligung an dem Kursus Ausdruck. Der Kursus solle den Zweck verfolgen, alle Personen, die sich für die Armenpflege interessieren, in das gesamte Gebiet dieser Pflege einzuführen. Besonderes Gewicht wurde dabei auf das Gebiet der Jugend-Fürsorge gelegt. Redner machte sodann einige geschäftliche Mitteilungen über die nachmittags erfolgenden Besichtigungen und erwähnt u. a., daß statt des üblichen Armenpflegens am Freitag, den 28. April, ein geselliger Abend im Friedrichspark abgehalten werde. Dann hielt Herr Bürgermeister v. Hollander einen höchst instruktiven Vortrag über „die geschichtliche Entwicklung der Armenpflege in Deutschland“. Er wies darauf hin, daß die Notwendigkeit einer geordneten Armenpflege bei den Kulturvölkern aller Zeiten zutage getreten ist. Ganz interessant sei, daß Luther in seiner Briefen, die im Jahre 1520 veröffentlicht wurden, Grundzüge entwickelt hat, die einer modernen Armenpflege entsprechen und die uns heute noch ganz modern berühren. Luthers Grundzüge über die Armenpflege haben heute noch Anspruch auf Gültigkeit. Jede Stadt soll ihre eigene Armenpflege haben. Dies ist der Grundgedanke der späteren Heimatsrechts. In die Praxis umgesetzt wurden die Anregungen Luthers freilich noch lange nicht. Redner verbreitete sich dann über das Bettelwesen, wie es sich nach dem 30jährigen Krieg überall bemerkbar machte.

Im Jahre 1870 wurde in Baden das badische Armengesetz eingeführt. Daraus folgte bald darauf das badische Unterstützungswohngesetz. Am 6. Juni 1870 trat das Reichsgesetz über den Unterstützungswohngesetz in Kraft, das in Baden im Jahre 1873 in Kraft trat. Am Schlusse seines interessanten Vortrages verbreitete sich Redner über die moderne Entwicklung der Armenpflege und der Armenpflege speziell in Mannheim. Ueber die Verteilung der Almosenbüchsen, wie sie in früheren Zeiten hier bestanden, entstanden öfters Auseinandersetzungen. Bis zum Jahre 1870 bestand in Mannheim eine Armenpolizeikommission. Merkwürdigerweise hatte hierbei die Stadt nichts mitzureden. Unsere Armenpflege ist ganz anders geworden und zwar unter dem Einfluß des sozialen Gedankens.

Wenn der gegenwärtige Zustand auch kein idealer sei, so habe man doch das Gefühl, daß es immer besser geworden ist in der Armenpflege. (Lebh. Beifall.) Dann ergriff Herr Stadtratsrat Dr. Sperling das Wort zu seinem Vortrag über „Die grundlegenden Vorschriften des deutschen und badischen Armenrechts.“ Redner schilderte in seinen lehrreichen Ausführungen den Begriff der Hilfsbedürftigkeit an der Hand praktischer Beispiele.

Aus dem Großherzogtum.

N. Heidelberg, 21. April. Der heute zur Verlesung an die Mitglieder gelangende Jahresbericht der Kohlen-Einkaufsgenossenschaft über das 11. Geschäftsjahr (1. April 1910 bis 31. März 1911) zeigt, daß die bisherige günstige Entwicklung der Genossenschaft auch im letzten Jahre fortgedauert hat. Die Zahl der Mitglieder ist von 1105 im Vorjahr auf 1232 gestiegen, der Absatz hat um 61 Baggons oder 12 200 Zentner zugenommen; der Verkauf betrug 76 373 Zentner in 2997 Einzelleistungen gegen 64 295 Zentner in 2381 Lieferungen im Vorjahr. Der Umsatz ist von

101 600 M. auf 119 100 M., der Reingewinn von 10 517 M. auf 11 942 M., das Vermögen von 7647 M. auf 9096 M. gestiegen. Der demnächst stattfindende Generalversammlung wird eine Dividende von 9 pEt. vorgeschlagen werden.

Kastatt, 24. April. In den Kasernen, in welchen die 1. und 2. Batterie des hiesigen Feldartillerieregiments liegen, trat am Sonntag eine plötzliche Erkrankung von Mannschaften ein. Es wurden nach der Kastatter Zeitung von der 2. Batterie 20 Mann und einige von der 1. Batterie als typhusverdächtig streng isoliert. In wieviel Topfen tatsächlich vorkommt, ist noch nicht genau festgestellt. Die Abheilung des Regiments ist heute früh nicht ausgerückt, sondern in den Kasernen zurückgeblieben. — Nach einer anderen Meldung sind 20 Mann an einem Darmkatarrh erkrankt.

Leopoldshöhe, 23. April. Auf gräßliche Weise verunglückte der 11 Jahre alte Sohn des Händlers Eugen Meister in Gartenheim. Als er von einem Baum ein Rabenest herunterholen wollte, fiel er herunter und fiel auf einen Baumstumpf, welcher ihm tief in den Bauch drang und die Gedärme verletzte. In bedenklichem Zustande wurde er in das Spital nach Basel verbracht.

B. C. vom Bodensee, 23. April. Von der Zollbehörde in Reggen wurde ein Prokurist abgefaßt, der versucht hatte in einem als Alicarin deklarierten Faße 100 Kilogramm flüssigen Saccharin durchzuschmuggeln. Der Prokurist, gegen den eine Zollbusse von 16 000 Kronen ausgesprochen wurde, ertränkte sich im Bodensee.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Karlsruhe, 24. April. Auf ein Automobil, das von Durlach nach Eßlingen fuhr, wurden verschiedene Schüsse abgegeben. Die Insassen des Gefährts blieben jedoch unverletzt. — Ein dreijähriges Kind wurde in Durlach von einem Automobil erfasst, beiseite geschleudert und erheblich verletzt. — Opferstöße drangen in die dortige Friedhofkapelle ein und plünderten den Opferstod. — Ein lediger Bierfahrer verunglückte in seiner Brauerei in Mühlburg beim Bierabladen dadurch, daß das Seil eines Aufzuges riß und letzteres ihm das rechte Bein abhieb.

Sildesheim, 24. April. (Rev.-Tel.) Infolge Genußes verdorbenen Hackfleischs erkrankten gestern etwa 30 Personen zum Teil sehr schwer. In einer Wäckerfamilie erkrankten sieben Personen schwer. Die Erkrankten wurden ins Krankenhaus gebracht. Untersuchung ist eingeleitet.

Böln, 25. April. Die „Böln. Ztg.“ meldet aus New York: Die Regierung in Washington widerspricht den Blättermeldungen, nach denen Präsident Taft den Vorkämpfer Hill in Berlin brieflich aufgefordert habe, abzutreten, um die Ernennung eines politischen Anhängers Tafts, dem dieser besonders verpflichtet sei, zu ermöglichen. Es verlautet, daß dem Präsidenten Taft 23 Bewerbungen für den Berliner Posten vorliegen.

Paris, 25. April. Als der Bischof von Agen sich nach der Diözese Plume begab, wo er predigen wollte, wurde sein Wagen unweit der Genbarmerstation mit einem Steinhaufen überschüttet. Die Glascheiben des Wagens wurden zertrümmert und der Diener des Bischofs erheblich verletzt. Der Bischof setzte seine Fahrt unter Genbarmerbegleitung fort. Die Staatsanwaltschaft hat Untersuchung eingeleitet.

Zuschrift „Deutschland“.

Düsseldorf, 25. April. Die Aufsätze des Luftschiffes „Deutschland“, die durch die Gabelle des Schiffes beim Herausbringen aus der Halle verhindert wurden, sollen heute wieder aufgenommen werden. Graf Zeppelin wird erwartet.

Die Vorgänge in Marokko.

Algier, 25. April. Um die im Schanzgebiete befindlichen Teile der Division in Oran zu ersetzen, wird die Division in Algier 2 Bataillone Zaven, 1 Bataillon Schützen und ein Pionierkorps, das eine Brücke über den Mulajastuß bauen soll, nach der marokkanischen Grenze senden.

Oran, 25. 4. Die Truppen der Oraner Division sind mit der Bahn von hier bis zur marokkanischen Grenze befördert worden. Die 170 Kilometer von der Grenze bis Marokko wurden in 5 Etappen zurückgelegt.

Madrid, 25. April. Die „Korrespondenz d'Espagna“ veröffentlicht unter Vorbehalt eine Depesche aus Tanger, die besagt, daß dort aus Larasch ein Brief eingetroffen sei, der die Rückkehr der Mahalla Bremond nach Fez anzeigt.

Paris, 2. April. Mehrere Generäle nahmen in der gestrigen Eröffnungsfeier Beschlusstränge an, in denen sie den in Marokko kämpfenden Offizieren und Soldaten ihre Bewunderung aussprachen und dem Wunsch Ausdruck gaben, daß den in Fez eingeschlossenen französischen Instrukteuren rasch Hilfe geleistet werde und Frankreich seine zivilisatorische Aufgabe in Nordafrika erfüllen möge.

Das Vetorecht der Lords.

London, 25. April. Im Unterhause schreitet die Debatte über die zwei Klauseln der Parlament Bill über das Vetorecht der Lords in der allgemeinen Gesetzgebung nur langsam fort, obwohl die

Stellung verlängert wurde. Die Opposition brachte eine Reihe von Zusatzträgen ein, die die Oberseite und verschiedene andere Maßnahmen unter Anwendung der Parlament Bill ausschließen. Die Regierung erklärte aber, keine Ausnahmen anzunehmen. Alle Zusatzträge wurden abgelehnt.

Parteikämpfe in der Türkei.

Constantinopel, 25. April. Sicherem Vermögen nach wurde Oberst Sobit, in dessen Hause die Mitglieder des Geheimbundes vereidigt wurden, vom Kriegsminister aufgefordert, Constantinopel zu verlassen und in die Garnison nach Konakir zurückzuführen. Der Oberst soll dem Befehl bisher nicht Folge geleistet haben.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Besonderen Korrespondenten.)

Bronzart von Schellendorf.

Berlin, 25. April. Am 26. April befehlt General der Infanterie a la suite des Großherzogl. Mecklenburgischen Grenadier-Regiments No. 89, Generaladjutant Bronzart von Schellendorf der frühere preussische Kriegsminister den 60. Jahrestag seines Eintritts in das Heer. Bronzart und Schellendorf ist am 21. Dez. 1833 in Pönzig geboren. Er nahm an Kriegen von 1866 als Hauptmann im Generalstabe des Königl. Hauptquartiers teil. Er wurde im Laufe des Jahres 1866 zum Major im Generalstabe befördert. 1870 wurde er für die Dauer des Mobilberühmtes zum Chef des Generalstabes des 9. Armeekorps ernannt. Er machte die Schlachten von Mars-la-Tour, Gravelotte und Wisville, ferner die Einschließung von Metz, die Schlachten bei Orléans und Le Mans mit. Nach dem Kriege wurde er Divisionschef des Stabes des 9. Armeekorps, 1871 Oberstleutnant, 1884 Kommandeur der 17. Division. 1888 erhielt er die Führung des 3. Armeekorps, zu dessen kommandierenden General er einige Monate später ernannt wurde. 1893 wurde er auf sein Abschiedsgesuch hin zur Disposition gestellt. Am 17. Oktober 1893 wurde Bronzart v. Schellendorf unter Wieder-Einstellung in das aktive Heer zum Staats- und Kriegsminister ernannt. 1895 verlieh der Kaiser ihm den Orden vom Schwarzen Adler. Am 14. August 1896 trat Bronzart von Schellendorf von seinem Amte als Kriegsminister zurück. Bronzart von Schellendorf lebt seitdem in Marienhof bei Ratow in Mecklenburg-Schwerin.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

New York, 24. April. Kaffee schwächer auf entmutigende Kabelberichte, Abgaben für europäische Rechnung und unter dem Druck von Liquidationen. Im späteren Verkehr gebessert auf Deckungen der Baissiers per Mai, Hausseunterstützung und kleineres Angebot. Schluss stetig.

Baumwolle fester auf stimulierende telegraphische Berichte, Käufe für auswärtige Rechnung, bessere Nachrichten, Voraussage grösseren Exports und Deckungen der Baissiers. Sodann trat eine Reaktion ein, hervorgerufen durch Realisationen, Baissemanipulationen, stärkere Abgabenlast. Gegen Schluss wieder befestigt auf Meldungen über Abnahme der Vorräte und auf Deckungen der Baissiers per Juli und August. Schluss fest.

New York, 24. April. (Tel.) Produktenbörse. Weizen lag bei Beginn des Verkehrs fest, mit Juli 3/8 c. höher. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer. Schluss willig, Preise 3/8—1/4 c. niedriger. Umsatz am Terminmarkt: 1 300 000 Bushels.

Mais eröffnete in stetiger Haltung. Im weiteren Verlauf verkehrte der Markt im Einklang mit Chicago, Schluss stetig. Preise unverändert bis 1/4 c. höher.

Verkäufe für den Export: 47 Bootladungen.

Chicago, 25. April. Weizen setzte auf ermutigende Kabelberichte und auf Käufe Armour's in fester Haltung, mit Juli 1/4 c. über der letzten amtlichen Schlussnotierung ein; dann Preise zunächst noch weiter steigend auf ungünstige Ernteberichte aus Deutschland, feste Inlandsmärkte und Deckungen. Berichte, die besagen, dass die Ablieferungen im Nordwesten von guter Qualität seien, sowie günstige Erntemnachrichten hatten unter dem Druck von Realisationen eine Abschwächung zur Folge, die gegen Schluss noch weiter an Ausdehnung gewann, da auch die Kommissionshäuser als Abgeber im Markte waren. Maize Berichte von den Inlandsmärkten wirkten weiter verstimmend. Schluss willig, Preise 3/8—1/4 c. niedriger.

Mais gewann bei Eröffnung des heutigen Verkehrs bei fester Tendenz, mit Juli 3/8 c. Den Anlass zu dieser Preissteigerung waren Käufe der Kommissionshäuser und der Umstand, dass die letztwöchentlichen Weltverschiffungen klein waren. Im späteren Verkehr trat eine Abschwächung ein, da Berichte über günstige Wetterverhältnisse im Westen zu Realisationen führten und weil aus dem Innern grössere Ankünfte gemeldet wurden. Schluss willig, Preise 1/8—1/4 c. niedriger.

Wollen Sie schön sein?

Dann müssen Sie dafür sorgen, dass Sie stets reinen Teint und zarte, weisse Hände haben, welche ein unerlässliches Erfordernis wirklicher Schönheit sind. Tägliche Waschungen mit der aus Hühnererei bereiteten Ray-Seife (Deutsches Reichspatent Nr. 112456 und 122354) haben sich als ausserordentlich wirksam erwiesen. Durch ihren grossen Gehalt an frischem Eiweiss und Dotter, deren wohltätiger Einfluss auf die Haut bereits im Altertum den schönen Römerinnen bekannt war, macht Ray-Seife die Haut schon nach kurzem Gebrauch weiss, geschmeidig und zart. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet durch die Eigenart des Schaumes ein ganz besonderes Wohlbehagen. Preis pro Stück 50 Pf. Ray-Luxus-Seife pro Stück M. 1.—. Eleganter Karton à 4 Stück M. 3.80. Ueberall käuflich.



Volkswirtschaft.

Die Vorteile des Reichsschuldbuches.

In einem längeren Artikel behandelt die 'Karlsh. Ztg.' die Frage der Vorteile des Reichsschuldbuches. Wir entnehmen den von amtlicher Seite stammenden Ausführungen des genannten Blattes folgendes: Die Eintragungen in das Reichsschuldbuch erreichten am 31. März 1911 einen Nominalwert von 1037 Mill. Mark, das ist 22,62 vom Hundert der eintragungsfähigen Reichsschuld. Wonnleich die Entwicklung des Reichsschuldbuches während des letzten Jahres im Verhältnis zu den früheren Jahren als günstig bezeichnet werden muß, indem der Prozentfuß der eingetragenen Schuld am 31. März 1910 noch 18,94 Prozent betrug, so bleibt die Benutzung des Reichsschuldbuches doch erheblich hinter dem zurück, was man bei seinen unzweifelhaften großen Vorteilen erwarten sollte. Dies kann wohl nur darin seine Erklärung finden, daß die Einrichtung des Reichsschuldbuches in weiten Volksteilen noch zu wenig bekannt ist. Es erscheint daher angezeigt und nützlich, die mit dem Reichsschuldbuche verbundenen Vorteile nochmals kurz hervorzuheben. Der wichtigste Vorteil, den die Eintragung bringt, liegt in der unbedingten Sicherheit gegen Verluste durch Diebstahl, Verbrennen, Abhandenkommen usw. Diese Sicherheit der Vermögenslage ist vollkommen kostenlos, da sowohl die Eintragung als auch die laufende Verwaltung gebührenfrei sind. Der Eingetragene ist jeder Sorge überhoben, da ihm auch die fälligen Zinsen nach Wunsch durch eine öffentliche Kasse oder durch die Post (auch im Post-Uebertreibungs- und Echeverfahre) ausgezahlt werden. Die Eintragungen haben durch das Reichsgesetz vom 6. Mai 1910 infolge einer Vereinfachung erfahren, als sie auch ohne Einkreterung von Schuldberechtigungen, also ohne eine mit Kosten verbundene Anschaffung von Papieren möglich sind, indem die Eintragungen lediglich auf Grund einer des entsprechenden Selbstbetrags (niedrigster Reimbetrag 100 M.) bewirkt werden können. Diese Eintragungen können erfolgen a) bei öffentlichen mit Kassenrichtungen versehenen Reichsbankstellen, b) bei einer Reihe öffentlicher Kassen. Als solche kommen im Großherzogtum Baden in Betracht: die Bezirksfinanzkassen, mit Ausnahme derjenigen, an deren Sitz sich eine Reichsbankhaupt- oder Nebenstelle befindet. Auch bei den Postanstalten können Eintragungen im Postschreibverfahre auf das Konto der Reichsbankhauptkasse (Postfachamt Berlin, Nr. 89) gescheit werden. In allen diesen Stellen werden Formulare für Eintragungsanträge, sowie ein Merkblatt unentgeltlich verabfolgt, das nähere Angaben enthält. Weiterhin können von den misswirkenden Kassenstellen, sowie von dem Reichsschuldbuchbureau in Berlin, Dronienstraße 92/94 die 'Amstlichen' Nachrichten über das Reichsschuldbuch bezogen werden, die über alles Wissenswertes Aufklärung geben.

Saatensland im Deutschen Reich.

Nach der Zusammenfassung des statistischen Amtes betrug der Saatensland im Deutschen Reich Mitte April, wenn 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, bedeutet, für Winterweizen 2,7, Wintergerste 2,6, Winterroggen 2,8, Alee, 3,0, Luzerne 2,9, Bewässerungs-Wiesen 2,6 und andere Wiesen, 2,9. In den Bemerkungen zum Saatensland heißt es: Die Witterung des Winters 1910/11 war im allgemeinen recht mild. Der Frühling setzte zeitig ein. Um so ungünstiger wirkte der in den ersten Tagen des April plötzliche einsetzende Wettersturz. Eine unangenehme Folge des milden Winterwetters bildeten die ungemein zahlreich auftretenden Feldmäuse. Unpflanzungen dürften infolge des Räufraßes und der scharfen Frostfröhen in ziemlich erheblichem Umfange nötig werden. Die Nachrichten über den Stand der Winterkassaten lauten im Großen und Ganzen nicht besonders günstig. Auch Winterweizen, Alee und Luzerne finden sich jetzt im allgemeinen nur mittelmäßige Beurteilung. Sie sind infolge der Aprilhitze in der Entwicklung weit zurückgeblieben oder auch abgefahren oder auch kurz von Mäusen gestressen. Es müssen daher, besonders beim Alee viele Felder umgepflügt werden. Auf den Wiesen ist der Graswuchs noch ganz gering; sie stehen teilweise noch unter Wasser.

A.-G. für Müllverbrennung in Neustadt a. d. O.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahre 1910 einschließlich des 24. W. (i. B. 1916 W.) Betrieb und nach 24 698 W. (45 927 W.) Abreibungen sowie 15 000 W. (5000 W.) Rückstellung für zweifelhafte Forderungen einen Reingewinn von 20 790 W. (20 676 W.), über dessen Verwendung keine Angaben gemacht werden (i. B. 10 Prozent Dividende). Die Bilanz weist bei 200 000 W. Aktienkapital an Kreditoren 580 196 W. (603 985 W.) auf, denen an Kassa und Wechsel 13 424 W. (16 261 W.) gegenüber stehen. Bei Debitoren standen 260 439 W. (288 019 W.) auf. Warenverträge sind mit 441 478 W. (658 268 W.) bewertet.

Konkurrenz in Süddeutschland.

Freiburg. Kaufmann Julius Böhle, Inb. der Firma Jul. Böhle. K.-Z. 10. Mai. F.-Z. 11. Mai.
Vörrach. Wäcker Reinhold Hammerlin in Vörrach-Stetten. K.-Z. 5. Mai. F.-Z. 17. Mai.
Heilbronn. Maria Lehmann Wittwe, Inb. des Wulenhofes 'Elite'. K.-Z. 16. Mai. F.-Z. 23. Mai.
München. Joh. Döjner, Schreinermeister. K.-Z. 6. Mai. F.-Z. 17. Mai.

Vom Schwelinger Spargelmarkt. Die Spargelmärkte am Samstag und Sonntag waren für den Anfang gut besetzt. Es mögen an beiden Tagen circa 3-4 Zentner Spargel zugeführt worden sein. Bezahlt wurden 60-90 Pf. und fanden solchen Absatz.

Nürnberg. Stadtkassette. Das Finanzministerium, welches kürzlich die 8 Millionen Mark neue Nürnberger Kassette zu 100,08 Prozent übernommen hat, bringt dieselbe jetzt zur öffentlichen Zeichnung und zwar zu 100,60 Prozent. Die Marge zwischen Ueberrahme und Emissionsfuß beträgt somit nur 0,57 Prozent. Die Subskription findet nächsten Samstag statt.

Telegraphische Handelsberichte.

Merdingen, 25. April. Die Chemische Fabrik Keller & Co. erzielte einen Gesamtgewinn von 2 000 578 W. (2 284 288 W.) und einen Reingewinn von 808 078 W. (794 037 W.). Der Aufsichtsrat erlangt wieder eine Dividende von 12 Proz.
Berlin, 25. April. Die 'Fortuna' Allgemeine Versicherungsgesellschaft in Berlin schlägt wiederum eine Dividende von 30 Proz. vor.
Berlin, 25. April. Die Neue Photographische Gesellschaft in Berlin-Steglitz hat für das Jahr 1910 aus der Konzernrechnung einen Verlust von 219 216 W. (436 046 W.) ausgewiesen, der durch den Reservefond von 220 000 W. gedeckt wurde.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 18. April. Umfänge bis 6 1/2 Uhr Abends.
Kreditaktien 204 1/2, Diskontokommandit 189 1/2, Amsterdamer Bank 108 7/8, Staatsbahn 161 1/2, Lombarden 19 1/2, B. 10 G., Allg. Lokalschuldversch. 160,25, G. Schantungbahn 136, (sollten auch heute mittags von 1 1/2 bis 2 1/2, U r. b. notiert sein).
Nordb. Lloyd 100,25, alt, 100,50, b. cpt.
5 1/2 amort. Regtante 97,90, 80 G.
Vöhrumer 238, Anneh-Friede 201,40, Vöhring Bergbau u. Hüttenverh. 259 1/2, 1/2, b. Kolnerwerke Kiener 600, Maschinenfabrik Wöhring 289,25, G. Schindl u. Co. 236,50, G. Mannesmann-Werke 225,50, G. Fahrweg Eisenh. 168, b. G. Chem. Rühlmann 77,40, G. Deuber Gasmotoren 146,30, G. Chem. Berg u. Frenta 160, G. Holzwerkzeug 170,75, G. Gummigaren Peter 261, G. Meis u. Silberhütte Braubach 124,95, G. Rütgerswerke 106, G. Nordb. Gute St.-A. 114,70, G. Maschinenfabrik Polzin u. Wittich 164,75, G. G.
Gicht. Schudert 172 1/2, G. alt, 172,50, b. cpt.
6 1/2, bis 6 1/2 Uhr: Gicht. Schudert 172 1/2.
Im Abendverkehr zeigten Industriewerte ungleichmäßige Haltung. Gegen heute mittags wurden Gicht. Schudert ca. 1 %, Maschinenwerke Rieger 3 %, Gumminaren Peter 1 % niedriger bezahlt. Dagegen konnten Fahrzeug Eisenh. 1 %, Nordb. Gute ca. 2 1/2 % anziehen. Dem-Ver. Berg u. Frenta wurden auf die wieder mit 10 % höher schlagende Dividende 1 1/2 % höher umgelegt.

Produkte.

Table with columns for 'New-York 24. April' and 'Kurs vom 20. 24.' listing various commodities like Baumwollwaren, Baumwolle, and other goods with their respective prices.

Chicago, 24. April. Nachm. 5 Uhr.

Table with columns for 'Kurs vom 20. 24.' and 'Kurs vom 20. 24.' listing prices for various commodities like Weizen, Mais, and other goods.

Eisen und Metalle.

London, 24. April. (Schluß.) Kupfer, fest, p. Kassa 54,12,6 3 Mon. 55,5,0, Jan. Kramm, per Kassa 196,5,0, 3 Mon. 193,5.
Wien, 24. April. (Schluß.) Kupfer, fest, p. Kassa 54,12,6 3 Mon. 55,5,0, Jan. Kramm, per Kassa 196,5,0, 3 Mon. 193,5.
Wien, 24. April. (Schluß.) Kupfer, fest, p. Kassa 54,12,6 3 Mon. 55,5,0, Jan. Kramm, per Kassa 196,5,0, 3 Mon. 193,5.

New-York, 24. April.

Table with columns for 'Kupfer Superior Ingot', 'Zinn Straits', and 'Kobalt-Nickel' listing prices in New York.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Postenbezirk Nr. 1.
Kegelommen am 21. April.
Arns 'Karl Friedr.' von Frankfurt, 190 Ds. Städtg.
Kahel 'Gean 17' von Rotterdam, 200 Ds. Städtg.
Schmitt 'Hendel 67' von Strassburg, 600 Ds. Städtg.
Joh. M. 'Hannes 71' von Rastatt, 11375 Ds. Röhren.
Kühlig 'Prinz Friedr. Karl' von Rülheim, 1900 Ds. Städtg.
Kegelommen am 22. April.
Blum 'Hendel 59' von Antwerpen, 13 000 Ds. Getreide.
Zrippert 'Mann 21' von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Städtg.
Postenbezirk Nr. 2.
Kegelommen am 22. April.
Römer 'Emma' von Rotterdam, 8000 Ds. Röhren.
Postenbezirk Nr. 3.
Kegelommen am 24. April.
Kohletrader 'Kohlfarina' von Weßling, 2000 Ds. Britisch.
Kessner 'Lilla' von Osnabrück, 12 000 Ds. Röhren.
Dante 'Garten 43' von Rastatt, 7675 Ds. Röhren.
Postenbezirk Nr. 4.
Kegelommen am 22. April.
Joh. Reich 'Ritter' von Heidelberg, 2140 Stz. Steinfaß.
Oh. Reuer 'R. K. Weber' von Heilbronn, 1980 Stz. Steinfaß.
Wid. Mandenbuch 'Anna Kath.' v. Heilbronn, 2884 Stz. Steinfaß.
Karl Mandenbuch 'Rina' von Heilbronn, 2888 Stz. Steinfaß.
Gub. Heilbronn 'Sauscher' von Heilbronn, 2881 Stz. Steinfaß.
Jul. Mand 'Marie Julie' von Heilbronn, 2829 Stz. Steinfaß.
Dante 'Verita' von Rastatt, 15 900 Stz. Röhren.
Postenbezirk Nr. 7.
Kegelommen am 22. April.
H. Hübner 'Böhringen' von Heilbronn, 2100 Ds. Städtg.
G. Schmitz 'Graf Wankow' von Antwerpen, 2000 Ds. Getr.
Joh. Mühlh. 'Anna' von Rotterdam, 8000 Ds. Getreide.

118. Schneef. 'Rhenania' von Ostria, 8800 Ds. Getreide.
R. Weber 'Formaria' von Rindenburg, 5500 Ds. Phosphat.

Wasserstands Nachrichten im Monat April.

Table with columns for 'Stationen', 'Datum', and 'Wasserstand' showing water levels for various stations from April 20th to 25th.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for 'Datum', 'Zeit', 'Barometere', 'Temperatur', 'Luftfeuchtigkeit', 'Windrichtung', 'Windstärke', 'Niederschlag', 'Witterungsbeobachtung', and 'Bemerkungen'.

Höchste Temperatur den 24. April 16,5°
Stefie vom 24./25. April 6,3°

Witterungsbericht am 26. und 27. April. Die Witterung hat sich über den Sonntag nicht wesentlich verändert, doch scheint der Hochdruck im Südwesten Fortschritte zu machen. Für Mittwoch und Donnerstag ist zunächst noch vielfach bewölkt, etwas kühleres und zu vereinzelt Niederlagen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbericht.

Übermittelt von der Amstlichen Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrs Bureau, Berlin W., Unter den Linden 14 am 24. April 1911 um 7 Uhr morgens.

Table with columns for 'Stationen', 'Temperatur', and 'Witterungsbeobachtung' showing weather observations for various stations.

Verantwortlich:
Für Inhalt: Dr. Fritz Schönbauer;
Für Druck und Gestaltung: Julius Bitter;
Für Redaktion, Druck und Vertrieb: Richard Schönbauer;
Für den Verleger: Dr. Fritz Schönbauer;
Druck und Verlag der Dr. Schönbauer'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Gust. Müller.

Advertisement for NASSE KELLER featuring 'LERESIT' waterproofing material. Includes text: 'feuchte Wohnungen werden unter Garantie staubtrocken durch LERESIT' and 'WUNNER THE BITUMENWERKE K. u. K. UNNA I. W.' with an illustration of a man's face.

Er ist um die Ecke in nächsten Laden zu haben und darf auch in diesem Jahre wieder beim Hausputz, beim Grobputzen, beim Anstrichen, nicht fehlen. Sie wissen ja, er hat sich immer so gut bewährt und schon den Anstrich, fest dabei gründlicher und schneller wie alles andere und heißt Luth's Weis-Extrakt. Damit man Sie aber nicht mit einer Nachahmung anspricht, achten Sie bitte beim Einkauf auf das Rotband. Am roten Band wird Luth's erkannt!

Advertisement for 'SULIMA' Matrapas cigarettes. Text: 'SULIMA Matrapas Feinste Qualitäts-Cigarette zu 3 bis 5 Pfg per Stück.' Includes an illustration of a woman's face.

Exakteste Anfertigung und Lieferung von besseren 15292

Herren-Hemden

nach Mass

in weiss und farbig, aus nur waschächten Ia. Stoffen. — Indanthren.

1,7 C. Speck 1,7

TELEPHON Nr. 3487.

Spezial-Geschäft für Wäsche- und Braut-Ausstattungen

in einfacher und elegantester Ausführung.

Bekanntmachung.

Den Verkauf von Spargeln bei Nr. 11210 III. Das Wasser der Spargel zum Zwecke der Gewichtsermehrung ist als Nahrungsmittelzusatzung strafbar. Der Verkauf gewässerter Spargel kann außerdem als Betrug oder Betrugsversuch verfolgt werden. Es wird vielfach versucht, die Käufer dadurch zu täuschen, daß die Spargel nach der Wässerung wieder mit Erde bedeckt werden, um den Anschein zu erwecken, als kämen sie frisch aus der Erde.

Zur

Frühjahrs-Saison

empfehle meine 14655

NEUHEITEN

in Strumpfwaren, Tricotagen
:: und Handschuhen ::

für Damen, Herren und Kinder

Emma Mager

Bogen 26 Kaufhaus Bogen 26

Bekanntmachung.

Die Lieferung von gedruckten Wertzeichen soll in öffentlicher Submission vergeben werden. 1080

Die Unterlagen sind bei dem unterzeichneten Amt erhältlich.

Interessenten werden eingeladen, ihr Angebot hierauf verschlossen und mit der Aufschrift: „Wertzeichenlieferung“ versehen bis längstens

Freitag, den 28. April 1911, vormittags 11½ Uhr, bei dem städtischen Materialamt L 2, 9 einzureichen. Musterbücher liegen zur Einsicht auf.

Mannheim, den 19. April 1911.
Städtisches Materialamt:
Hartmann.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 16 000 qm Schwemmgewerksplatten soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Die Unterlagen hierzu sind bei dem unterzeichneten Amt erhältlich.

Interessenten werden eingeladen, ihre Angebote hierauf verschlossen und mit der Aufschrift: „Schwemmgewerksplattenlieferung“ versehen, bis längstens

Donnerstag, den 27. April 1911, vormittags 11 Uhr bei dem städt. Materialamt L 2, 9 einzureichen, wofür die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet.

Mannheim, den 19. April 1911.
Städtisches Materialamt:
Hartmann.

Bleiche Damen

und Herren sollen „Schellenberg's Rosenton“ gebrauchen. Gibt sofort rothes, vollständig natürliches rosiges Aussehen. Es ist von Kennen nicht zu leben. Flasche 1.25 M., auswärts 50 Pfa. Porto. Unschädlich. Erfolgs verblüffend.

Verkauf: Herrn. Schellenberg, P 7, 19, Heidelbergerstr. 891. 9519

Hof-Instrumentenmacher 14193

Heinrich Kessler

P 6, 2 Tel. 2074

Spezialität: Geigenbau und Reparaturen. Grösste Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art. Billigste Bezugsquelle von Saiten in allen Qualitäten.

Näh- u. Zuschneideschule

Franziska Basteberger, Q 1, 12.

Gelasse mir die bereit. Damen auf meine Näh- und Zuschneideschule aufmerksam zu machen. Nach meiner leichtf. Anleitungschrift kann, trotz harten Maschinen, jedes Schnittmuster hergestellt werden. Jede Schülerin lernt ihr eigenes Garbretz selbst an. Tages- u. Abendkurse. Gründl. Ausbildung. Eintritt jederzeit.

14993

F 2, 4a Sigmund Hirsch Tel. 1457

Möbel- Tapezier- u. Dekorationsgeschäft.

Wohnungs-Einrichtungen

In jeder Preislage. 13368

Ausstellung in 5 Stockwerken.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

M. Marum, G. m. b. H. Mannheim

Tel. 7006, 7001, 7002. — Tel.-Adr.: Marum.

Grosses Lager 10000

I-U-Träger, Monier-Eisen bis 15 m lang

Stabeisen, Bleche aller Art.

Weissbleche, verzinkte, verblötte und Zinkbleche. Halbzeug wie: Köpfe, Bleche etc. Roh Eisen, Ferrisorten, Metalle, Eisenbahnmaschinen, Grubenmaschinen etc. zu Bau- und Holzwecken neu und gebraucht.

la. Gas- u. Siederohre, nahtlos und geschweisst beste Fabrikate — vortreffliche Preise, sowie: Gas- u. Siederohre in Ausschuss u. alt.

Vorrat über ca. 2400 Tonnen. 10002

Aluminium in Blöcken Blechen etc.

Verrastillaten u. Offerten auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Zahn-Atelier

Arno Peetz, Dentist

Q 2, 1 Telephone 3574 Q 2, 1

Damen-Hüte

in eleganter, alter Ausführung empfohlen 14462

Käthe Müller, Rödes, Schimpferstr. 23, II. Modernisieren alter Hüte billigst.

Omnimors

Radikale Vertilgung v. Wanzen, Motten, Käfer, Ratten, Mäusen etc.

Domestikation von Kränken- und Strohweizenern. 14632

Wissenschaftliche Leiter: Dr. Genuil & Dr. Kirchner, Mannheim

4587 4587

Allgemeine Ungeziefer-Versicherung

Ph. Schifferdecker Gontardstr 4

Fremdes Blut.

Roman von Robert Seymann.

(Nachdruck verboten.)

38) Fortsetzung.

Die Gesellschaft „Reform“ wurde in feierhafter Weise gegründet. Die doppelt überwerteten Grundstücke wurden in die Aktiengesellschaft als Stammeinlage eingebracht. Dazu kamen einige hunderttausend Mark Grundkapital, die Hagen einzahlte.

Bischoff trat in den Aufsichtsrat, während Eduard Meyer zum Direktor gewählt wurde. Das Publikum hatte keine Ahnung von der frivolen Verschwendung der Sacheinlagen. Hagen kam in seinem Betreiben, seine Handelsgeschäfte immer weiter auszuweiten, kaum mehr dazu, über diese Gründung nachzudenken. Sie schien ihm vielmehr unter allen die günstigste und rentabelste, so daß er nicht zögerte, den letzten Teil seines verfügbaren Kapitals einzulegen. Der Registerrichter hatte Meyer gegenüber zwar einige Bedenken wegen der Höhe der Eintragungen geäußert; der aber hatte ihn durch eine Flut von Worten und Berechnungen bewirrt. Schließlich war es nicht Sache des Beamten, die Erklärungen der Gesellschaft auf die Tatsachen hin zu kontrollieren.

Es wurde nichts veräußert, für die Aktien bei der Börse Stimmung zu machen. Eine glänzende Dividende war in Aussicht gestellt. Hagens Ansehen stieg von Tag zu Tag. Sein innerer Verfall blieb der Außenwelt verborgen; aber schon wurden Stimmen laut, die sich gegen einzelne seiner Gründungen richteten. Vorläufig noch leise, verflochten. Kleine Zeitungen und Nachblätter, die keine ausschlaggebenden Stimmen brachten Artikel gegen die Hagen'schen Unternehmungen. Man legte ihnen noch keine Bedeutung bei. Aber es lag etwas in der Luft. Man fühlte, daß sich ein Sturm vorbereitete.

Während Elisabeth alle derartigen Erscheinungen verfolgte, und mit immer größerer Sorge in die Zukunft blickte, traf Eugenie ihre Vorbereitungen zur Abreise nach Marienbad. Sie nahm nur vierwöchentlichen Aufenthalt, denn der Sommer erfüllte die Erwartungen, die man in ihn gesetzt, nur spärlich. Es kamen wenig schöne Tage, dafür reichlich Regen. Der Marquis war acht Tage in Marienbad aufgetaucht, einige Wochen in Ostende gewesen und dann nach Frankfurt zurückgekehrt. Bald brachen fatale Gerüchte in die Öffentlichkeit. In Ostende hatte ein Selbstmord Sensation erregt. Man war einem Spielklub auf die Spur gekommen. Der Selbstmörder, ein reicher Kaufmannssohn, hatte in der Nacht sein Vermögen verloren und am Morgen darauf das Fazit gezogen. Der Marquis wurde als Gewinner genannt.

In eingemeinten Kreisen war es kein Geheimnis, daß in der

Villa Revilliers ein Spielklub eingerichtet worden, der lebhaft von der jeunesse dorée frequentiert wurde.

Bald waren die Spielabende, die Strag mit einigen Kameraden regelmäßig zu veranstalten pflegte, aufgehoben worden. Die Offiziere bevorzugten den Spielsaal des Marquis, der mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet war. Man konnte pokern, Roulette und Baccarat spielen. Es gab ein halbes Duzend Möglichkeiten, in einer Nacht ein Vermögen zu gewinnen und zu verlieren. Strag hatte in den letzten Wochen bedeutend bluten müssen. Aber seine Verluste waren nichts gegen die des kleinen Feldbörst, der Nacht für Nacht gewaltig Pech gehabt. Sein Vermögen war schliesslich diesen Attaden nicht mehr gewachsen. Bald sprach sich im Kreise der Kameraden herum, daß er mit Bucheren arbeitete. Kurz vor dem Herbstwintern kam er in Schwierigkeiten, die zu Ohren des Kommandeurs gelangten. Dieser ließ Feldbörst rufen. Der kleine flotte Offizier war kaum wieder zu erkennen. Er hatte eine letzte verzweifelte Anstrengung gemacht, das Verlorene wieder zu gewinnen, mit dem Erfolg, obendrein noch in Spielschulden geraten zu sein. Die Aussprache mit dem Kommandeur war ernst und tragisch. Feldbörst, der plötzlich, er wußte selbst nicht, wie den bitteren Ernst des Lebens kennen lernen mußte, war zu ehrenhaft, um zu lägen oder Ausflüchte zu machen. Als er seinen Kommandeur verließ, war er totenbleich; die Hand lag trampfhaft auf dem Säbelgriff.

Strag versuchte, ihn zu retten. Man dachte, noch ein Arrangement treffen zu können. Aber es war zu spät. Feldbörst mußte seinen Abschied nehmen und verschwand aus Frankfurt. Man sagte, er sei nach Amerika gegangen, sich eine neue Existenz zu gründen.

Tropfen wurden die Spielabende im Hause des Marquis fortgesetzt. Der Sommer ging seinem Ende zu.

Der kunstverständige Teil der Gesellschaft hatte eine neue Sensation. Nicht sofort hatte Dannes Bardenhölgers Gemälde „Chegwang“ den verdienten Erfolg errungen. Die Kritik hatte ein wenig nörgelnd eingeleitet. Die neue Manier, mit der die junge starke Individualität Bardenhölgers auf den Plan getreten war, hatte nicht durchgehendes Freunde gefunden.

Aber August Naust hatte sich mit einer Berde und Leidenschaftlichkeit, als gelte es sein eigenstes Interesse, für den Freund eingesetzt. Das Publikum nahm rasch und ehrlich Partei für den neuen Meister. Als das Bild schliesslich von dem Kunstverein in die Ausstellung Moderner Meister am Rodenheimer Tor wanderte, da stieg das Interesse von Tag zu Tag. Mit einemmal war Dannes Bardenhölgers Ruhm begründet.

Sonntagen über Nacht, wie eben der Ruhm zu kommen pflegt. Alfred Semper verkehrte als erster Dannes Bardenhölgers Bekanntheit in Eugenie's Salon.

Sie schaute sich fast ein wenig, das Bild noch nicht gesehen zu haben, als Semper's Frau mit warmen Worten sich dem Urteil

Durch Bäckern werden Spargel geschmod- und wertlos. 1092

Wir empfehlen gewässerte Ware unter allen Umständen zurückzuziehen und Hülle, wo die Wässerung erst nachträglich bemerkt wird, zur Anzeige zu bringen.

Die Verkäufer gewässelter Ware haben Einziehung und strenge Bestrafung zu erwarten.

Mannheim, 6. April 1911.
Großh. Bezirksamt
Abteilung III:
Gen.: Dr. Sauter.

Nr. 15840 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, 20. April 1911.
Bürgermeisteramt:
Hiller.
Kreuer.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Verwaltungsbauwerks der Straßenbahn sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden:

1. die Ausführung der Maurerarbeiten,
2. die Ausführung der Beton- und Eisenbetonarbeiten,
3. die Lieferung von Verblechblechen,
4. die Lieferung der eisernen Träger.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Freitag, den 5. Mai d. J., vormittags 11 Uhr an die Kasse des unterzeichneten Amtes (Rathaus N. 1, 3. Stad. Zimmer 126) einzureichen, wofür auch die Angebotsformulare zu 1. gegen Ertrag der Kundschaffen (A. 174) in Empfang genommen werden können und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Die Angebotsformulare zu 2., 3. und 4. sind im Zimmer 126 kostenlos erhältlich. Zeichnungen u. Aufkunst im Bauwesen in der Hörsaal-Röhrenschule, Ecke Colli- und Rühlstraße.

Mannheim, 21. April 1911.
Städt. Hochbauamt:
Berger.

Spargelmärkte in Schwetzingen.

Am Samstag, den 22. April d. J., beginnen

hier wieder die

Spargel-Märkte.

Die Märkte werden abends 6 Uhr auf den Schloßplan abgehalten. 11008

Schwetzingen, den 20. April 1911.
Bürgermeisteramt:
Hartmann. Hres.

Urn-Überführungen

werden genau und gewissenhaft ausgeführt.

Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.
J. Sogary, Apotheker. 56536

Alle Magen- und Darmleiden, Verdauungsstörungen usw. essen, um zu genießen, das echte

Simonsbrot,

verleihen mit Streibach und schwarz-weiß-rotter Schutzmarke. Steht seit u. frisch zu haben bei S. Wronter & Co., Mannheim. 754

Achtung! Achtung! Hausbesitzer!

Empfehle mich zur Ausführung von Tapezier- Arbeiten aller Art.

Aufkleben von Tapeten die Rolle von 30 Pf. an unter Garantie für saubere Arbeit.

Aufträge erbitte per Postkarte frühzeitig an

Franz Knodt,

Sattler und Tapezier, Seckenheim, Mittelstr. 24. 48890

Frauenverein - Stellenvermittlung

Abteilung VII, Schwetzingenstr. 83, Postfach II. G.

Lüchtige, gutentworfene Kleinmädchen u. Köchinnen für sofort und 1. April gesucht. — Sprechstunden täglich von 5-6 Uhr. 22589

ihres Mannes angeschlossen. Auch ein paar Damen der Gesellschaft stimmten bei.

„Übrigens soll der Künstler noch sehr jung sein“, warf Frau Yraque ein, deren Gatte eines der vornehmsten Geschäfte in der inneren Stadt betrieb. Die Generalin sehte hinzu:

„Knapp ein Dreißiger.“

„Ein gewaltiges Talent, das das Höchste verspricht,“ bestätigte Semper noch einmal.

„Eugenie wandte sich fragend an den Marquis.“

„Haben Sie den „Chegwang“ bereits gesehen?“

„Ja, gnädige Frau,“ entgegnete dieser Bivour, der es nie niemand verstand, sich immer an der Spitze zu halten. „Der Maler soll sich früher im Geleise Turners gehalten haben. Nach meiner Empfindung ist er eine stark ausgeprägte Individualität, die sich kaum mit jemandem vergleichen läßt.“

„Sie finden also auch keine Ähnlichkeit mit irgend einer andern wärtigen Schule?“ fragte Semper.

„Nein, am wenigsten mit der französischen, wenngleich die Auffassung des weiblichen Charakters ein klein wenig an unsere besten Darsteller des Symbols im Weibe erinnert. Im Großen und Ganzen scheint er arbeitslos zu sein.“

Eugenie fuhr am nächsten Vormittag zu Hermes. Sie hatte Elisabeths Begleitung erbeten. Diese hatte das Bild schon im Frühjahr im Kunstverein gesehen und seinen Wert erkannt. Sie hatte Werner mehrmals gebeten, ihr Erla, die Frau des Künstlers, vorzustellen. Doch Werner, der Erlas schrankenlos hingabe an den Vater kannte und fürchtete, sie möchte die Antipathie des alten Hildebrandt gegen die Hagen's auch auf Elisabeth übertragen, hatte die Erfüllung dieses Wunsches stets hinauszuschieben gewohnt. Umso mehr hatte sich Elisabeth für den Künstler Dannes Bardenhölgers interessiert. Sein Werk hatte eine tiefe, nachhaltige Wirkung auf sie ausgeübt. Schon wurde es in allen Formen und Arten reproduziert; es wurde das Bild der Saison und die Gesellschaft, die erst so jünger den Ruhm des jungen Meisters hatte durchbringen lassen, machte nun um so leidenschaftlicher eine Mode daraus.

(Fortsetzung folgt.)

Reparaturen u. Erweiterungen

elektrischer Licht- u. Kraft-Anlagen

schnell und sachgemäss. 7275

Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.

Q 4, 8/9. — Telephone 862, 980 u. 2032.

Hauptvertretung der Osram-Lampe.

Verzin der Freundinnen junger Mädchen.
 Zweck Gründung eines Klubs für junge Mädchen bitten wir unsere Mitglieder zu einer Beratung am Mittwoch, den 26. d. M., um 4 Uhr nach C 1, 7, 4. St. 28971 Der Vorstand.

Liederhalle. E. B.
 Heute Dienstag abend präzis 7,9 Uhr
Beginn der regelmäßigen Proben.
 Um pünktliches und wohlwütiges Erscheinen wird dringend ersucht. 28992

CASINO
 Von Mittwoch, d. 26. April an ist die Bistrotkaffee wieder geöffnet. 28981
 Der Vorstand.

WUNDERBARE OFFERTE
 Eine seltene Chance für jeden RHEUMATISMUS oder GICHTLEIDENDES.
 Jeder Ansuchende erhält **GANZ FREI** EINE 8 TÄGIGE FREIE PROBE.

Sie können sich also ganz kostenlos überzeugen ob untenstehende Aussagen auf Wahrheit beruhen. Zwanzig Jahre lang quälte ich mich mit dem schrecklichen Martern eines sogenannten unheilbaren Rheumatismus. Alle Ärzte gaben mich als unheilbar auf und das Leben war mir eine wahre Qual. Als ich der Verzweiflung nahe stand kam ich auf den Gedanken diese Krankheitsursachen selbst zu studieren mit dem erstlichen Vorhaben selbst ein Mittel dagegen zu finden. Nach jahrelangem Forsten erfuhr ich eine Zusammensetzung von einigen vegetabilischen Substanzen welche mir bald Erleichterung brachten. Ich setzte mit grosser Ausdauer mit diesem Mittel fort und hatte nach einiger Zeit die glorreiche Nachricht für meine Angehörigen dass ich ganz und vollständig von meinem Leiden befreit sei. Man konnte es kaum glauben, aber es war Tatsache. Seit dieser Zeit mache ich es mir zur Aufgabe, diesem wirklich wunderbaren Mittel so viel wie nur möglich bekannt zu machen. Es nahm nur ganz kurze Zeit um sich überall Bahn zu brechen, was wollte auch nicht gerne von den schrecklichen Schmerzen des Rheumatismus und der Gicht befreit werden. Jetzt wird Gloria Tenke mein hilfreiches Mittel überall mit Freude willkommen gelassen wo es solche Leidende gibt.

Ich, John A. Smith, bezeuge dass diese Aussagen der Wahrheit entsprechen und bin bereit Jedem der mich darum anruht eine 8 tägige Probe ganz frei zu schicken. Alles was Sie in der Sache zu tun haben ist mir eine internationale Postkarte mit Ihrem Namen und voller Adresse zu schicken. Postwendend erhält Sie diese Probe mit einem hochinteressanten illustrierten Büchlein diese Krankheiten erklärend. Mögen Sie also keinen Tag länger zögern schreiben Sie sogleich an: John A. Smith, 29-A, Bangor House, Shoe Lane, London, E. C. 4.

Freundschaftsgruss an alle schon durch mein Mittel Geheilte und alle Freunde dieser Provinz, welche obige Annonce bemerken. 10612

Ausverkauf gegen Barzahlung
 Gelegenheit für Kleider- und Putzmacherinnen:
Reste v. Spitzen, Einsätzen etc.
 Anzusehen 10-12 Uhr vormittags, 3-6 Uhr nachmittags.
 Grosse Merzelsstr. 7, pl. 28464

Unterricht
 Gymnasial-Prüfungen erzielte ich im gewöhnlichen Schulunterricht. Mittags und Abends 28936 an die Gasse.

Apollo Theater

Letzte Woche des Gastspiels
Job's lustige Bühne!
Mein Bruder das 'n Luder!
 Schluss des Gastspiels Sonntag, 30. April in 2 Vorstellungen.
 Täglich nach Schluss der Vorstellung: **Trocadero-Cabaret!**
 Im Restaurant „D'Alsace“ **Künstler-Konzerte.**

Mannheim-Casinosaal.
 Mittwoch, den 26. April 1911, abends 7,8 Uhr
Konzert von Carl Friedberg u. Prof. Hugo Heermann
 unter gütiger Mitwirkung der Herren:
Dr. Botho Sigwart und Sydney Biden. 15311

Programm:
 I. Sonate: e-moll, (f. Kl. u. Vl.) **Mozart**;
 II. Sonate: e-dur, op. 9 (f. Kl. u. Vl.) **Dr. Botho Sigwart**;
 III. **Marcellieder**: Zyklus von 5 Gesängen u. d. Knab. Wunderhorn, op. 8 **Dr. Botho Sigwart**;
 IV. Kreuzer Sonate a-dur, op. 47 (f. Kl. u. Vl.) **Beethoven**.

Inach-Flügel aus dem Pianofortelager von K. Ferd. Heckel. **Karzen à Mk. 4,-, 3,-, 2,50, 1,50**, in der Hofmusikalienhandlung Heckel (Konzertkasse 10-1 und 9-6 Uhr) und an der Abendkasse.
Musiklehrerinnen-Verein Mannheim-Ludwigshafen.

Rhythmische Gymnastik.
 Methode Jacques Daloroze.
 Es beginnen „Neue Kurse“ für Kinder, Erwachsene und Lehrerinnen. Jährliches Honorar 30 Mark. Anmeldungen werden baldigt erbeten bei Frl. Ludenburger, Ruppertstrasse 14. Telefon 3166. 22647

Privat-Gesellschaft „Concordia“
 Begründet 1898.
 Samstag, den 29. April 1911, abends 8,1/2 Uhr im Deutschen Hof, C 2, 16
Familienkonzert und Tanz
 unter gefl. Mitwirkung des Orchesters des Vereins junger Musikfreunde. Näheres durch Rundschreiben. 23-87
 Der Vorstand.

Kornblumentag
 Sonntag, den 14. Mai d. J., wird, wie im ganzen bayerischen Land, so auch hier in Mannheim, zugunsten bedürftiger Kriegsveteranen ein **Kornblumentag** 22963 veranstaltet werden. Diejenigen Frauen und Jungfrauen, welche bereit sind, sich an genannten Tage dem Verkauf der Kornblumen zu widmen, werden gebeten, sich bis zum 25. April in die im hiesigen Verkehrs-bureau (Rathaus) ausliegende Liste gefl. einzutragen zu wollen. Das Komitee.

Französische Vorlesungen.
 In der Ecole française P 3, 4, jeden Mittwoch um 9 Uhr ab; von 25. April bis 14. Juli. 35482
 Conférences en français sur Paris, Versailles, la Bretagne, les châteaux de la Loire, l'Algérie et la Tunisie, mit 200 Lichtbildern, suivie de conversations à M. für alle Vorträge; für einen Monat 2 M.
 Prof. Sartus 014 wird Anfang August eine Reise nach Paris unternehmen. Teilnehmer mögen sich melden P 3, 4 und ist der Preis für 10 Tage in l'avis mit M. 150.- festgesetzt.

Friedrichspl. 6 Friedrichspl. 6
Restaurant Faust
 ff. heimische u. Münchner Biere
 anerkannt vorzügl. Küche. 18137

E 3, 1a **Café Dunkel** E 3, 1a
Täglich Künstler-Konzert
 ausgeführt von dem so beliebten **Elite-Damen-Konzert- und Solistinnen-Orchester.**
 Jeden Sonntag von 11-1 Uhr **FRÜHSCHOPPEN-KONZERT.** 15249

Achtung! Vereine u. Korporationen.
 Grosses Nebenzimmer (Vereinlokal) 150 Personen fassend, mit separatem Eingang ist noch für einige Tage in der Woche zu vergeben. 15269
 Ebenso — der **grosse Saal** geeignet für Festlichkeiten jeder Art, sowie grössere Tanz-Kurse, Chorgesang-Proben, Versammlungen, Vorträge und sonstige Veranstaltungen.
Zum Rodensteiner, Q 2, 16.
Frachtbriele 28911 Buchdruckerel.

3 billige Schürzen-Tage!
Dienstag den 25. April **Mittwoch** den 26. April **Donnerstag** den 27. April
 Einen grossen Posten **Kinder-Schulschürzen** von 50-100 cm lang in weiss, schwarz und bunt, mit und ohne Aermel, teils wegen Aufgabe des Artikels zu ganz enorm billigen Preisen 15287
 Eine Partie **Damen-Zier-, Träger- und Kittelschürzen** in weiss und bunt weit unter Preis.
N 2, 8 Weidner & Weiss N 2, 8
 Verkauf nur gegen bar.

Moninger Bier
 Moninger Kaiser-Bier hell Export 1/2 Fl. 25 Pl., 1/2 Fl. 13 Pl.
 Moninger, dunkel Export, Marke „Stammquell“ 1/2 Fl. 25 Pl., 1/2 Fl. 13 Pl.
 Moninger Lagerbier dunkel 1/2 Fl. 22 Pl., 1/2 Fl. 11 Pl.
J. A. Schmitt, Seckenheimerstr. 84
 TELEPHON 3223. 15308
 Lieferung in Flaschen, Syphon und Gebinden franko Haus.

Flügel Pianos
Blüthner
 Alleinige Vertretung **Heckel**
 Hofmusikalienhandlg. Kanststrasse, 6 3, 10.
 Exakter Vertretung von 87587
 Hochstein, Jbach, Schiedmayr, Schwablen, Steinweg, Steinweg Hochl, Thämer, u. a.

Königstein im Taunus
 400 m. ü. d. M.
 (Das deutsche St. Moritz)
 Höhen- und Nerven-Kurort.
 Dir. Bahnverb. n. Frankfurt a. M. u. Wiesbaden
Nachkuren
 heilt Nervosität, Asthma, Schlaflosigkeit *
 Prosp. frei d. d. städt. Kurvev.
Grand Hotel Königstein (Königsteiner Hof)
 I. Rang. Herrliche Lage. Comfort. Frühjahrsaufenthalt.
Hotel Taunusblick Kurhaus 1. Rang. Telefon 24.
 Restaurant u. Café. Centralheizg. Lift. Elektr. Licht. Räder
Hotel Bender In schönster Lage. Pension Man verlangt Prospekt.
Sanatorium Dr. Amelung für Magen- und Nervenkrankh.
Sanatorium Dr. Kohnstamm für Nerven- und innere Krankh.
 10927

Täglich ausverkauftes Haus
 erzielt das aktuelle Sensationsdrama **„Das gefährliche Alter“**
 mit spezieller Autorisation von Frau **Karin Michaelis.**
 Dargestellt von den ersten Künstlern des Königl. Theaters in Kopenhagen.
Nur noch kurze Zeit
 im **Union-U-T Theater**
 ZU SEHEN! 16316
 Vornehme

Mannheimer Mai-Markt 1911
 30. April bis 3. Mai.
 Pferderennen 30. April, 2. und 7. Mai.
 Ziehung der Lotterie — bar Geld sofort — am 3. Mai
 35 Hauptgewinne. Erster Preis: 2 Paar Wagenpferde 1955 Silberpreise und andere Gegenstände. 7470
 um 2000 Gewinne im Werte von Mk. 50000.—
 Für die Wagenpferde 75%, für die Arbeitspferde u. Rindviehgewinne 20%, bar, f. die Silberpreise d. volle Geldwert.
 Los Mk. 1.—, 11 Lose Mk. 10.—
 Kassier: John. Peters, C 4 Str. 1.
 Mannheim, im Januar 1911.
 Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Badischer Rennverein.

Tiroler Alpenblüten-Creme
 vorzüglichstes Präparat zur Pflege des Teints, gegen Sommersprossen und Hautunreinigkeiten usw., von **Otto Klement** Innsbruck emer. Apotheker.
 Man achte beim Einkauf genau auf den verhängten Namen **Otto Klement**, emer. Apotheker, Innsbruck, sowie Schutzmarke „Tiroler Adler“ und weise ähnliche Namen tragende, minderwertige Nachahmungen zurück. — Erhältlich in allen erstgenannten Parfümerie- und Drogeriewerkschäften sowie Apotheken. We nicht zu haben, direkt zu beziehen durch **Otto Klement, Apotheker, Innsbruck.** 10801

Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke
 Hugo Schön, Kunsthandlung
 O 2, 9, Kunststrasse. 16196

Salzbrunner Oberbrunnen
 heilt **Katarche** der Atmungs- u. Verdauungsorgane, Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden, Empyem, Asthma sowie Folgen der Influenza.
 Ursprung: Gustav Strichhoff, Bad Salzbrunn L.Schl. 10801

Unterricht

Städt. k. u. k. Oberlehrer... Unterricht im Weissnähen, Flecken und Zuschneiden erteilt

Privat

Weißnähschule

Gründl. Unterricht im Weissnähen, Flecken und Zuschneiden erteilt

Hedwig Gropengieser Jungbuschstr. 15.

Vermischtes

Hausverwalter

Gesucht für Heilig, beschränkt. Haus. Beurlaubt wird sein.

Wer... Ihre Reparaturen halt

Siede Na cf. L. Pfeiffer

Bettfedern werden gereinigt und desinfiziert

Anarbeiten v. Matratzen u. Diwanen

N. Fuchs

Juwelen-Arbeiten

Damen wenden sich zwecks Scheineinbindungen

Ankauf

Kontrollkaffe

Ich kaufe

Begen dringendem Bedarf

Der sah die höchsten Preise für gett. Herren- u. Damenkleider, Schuhe und Stiefel?

Getragene Kleidung... Geld sofort für Möbel, Betten.

Einlampspapier... Hohe reelle Preise für getragene Herren- u. Damenkleid.

Goldkorn, 6 7, 17. Telefon 4308

Alte Gebisse Zahn bis 50 Pfg. zahl. 67037

Zu verkaufen. Kassenschrank

Gewerbe-Halle C 5, 1. 52188

Laden-Einrichtungen Regale sowie Theken.

Kassenschrank ein kleiner und ein großer billig abzugeben.

Fr. Rötter Wohnungs-Einrichtungen

Stellen finden

Institut Büchler, O 6, 1

Rohlengeschäft

Ordnentlicher Junge, 15-17 Jahre alt, wird gesucht.

Verkäuferin Emma Rose, E 1, 17

Verkäuferin

Herren u. Damen... ergeben sich an elegant aussehender, fein gebüelter Wäsche, Hemden, Strümpfen, Mantelfetzen, Kleider, Blusen, Unterhosen, Hochhagen etc.

Guten Morgen Kinderchen... Fritz Schultz, Schwalzingerstr. 11. Schulschürzen, Waschflusen u. Hosens, Taschentücher, woll. u. baumwoll. Strümpfe, Kinderhänden Strohhüte für Knaben und Mädchen.

Personal jeder Art für Private, Hotel u. Restauration für hier und auswärts

Mühenmacherin sucht sofort Stellung, evtl. auch als Verkäuferin.

Ordnentliche Köchin die auch einen Teil der Hausarbeit übernimmt

1 älteres Mädchen das gut bürgerlich kochen kann

Mädchen zum Wäscheputzen, gegen gute Bezahlung

Stilles, fröhliches Mädchen für Haus- u. Zimmerarbeit

Perfekte Tollenarbeiterin, Hilfsarbeiterin u. Bekleidungsgefährtin

Ein unabhängige Fran oder Mädchen einige Stunden des Mittags

Gravies, tüchtiges Hausmädchen gesucht, wenn möglich für tagelöhner

Tüchtige Damenschneiderin gesucht, A 3, 10.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann

Zu vermieten B 7, 10 3. St., 5 Zim., großes Badegim., Maniarde u. f. f. f.

C 2, 2 4 Zimmer, Küche u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

C 2, 2 3 Zim. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

F 7, 18 2 Treppen, schön geräumige 6 Zimmerwohnung mit Küche, Bad u. n. f. f.

G 3, 4, 4. Stod. 1 Zimmer u. Küche, f. f. f.

H 1, 15, 4. Stod. 6 Zimmer, Küche u. Bad, f. f. f.

L 6, 7 2 Tr., leer, freundl. 10 Zimmer für Frau!

M 5, 1 2 St., schöne 4 Zim.-Wohnung

M 5, 4 2. u. 3. St., 3 Zimmer u. Küche

O 3, 9 3. St., 3 Zim. u. Küche

P 1, 2 4. Stod. per 1. Juli 1 Zimmer u. Bad

Q 5, 2 2. St., 3 Zimmer u. Küche

R 5, 1 1 Zimmer u. Küche

R 7, 30 (Friedrichstr.), schöne 3 Zimmer, f. f. f.

S 3, 6 5. Stod., zwei Zimmer u. Küche

S 6, 30 4-Zimmerwohnung, großes Badegimmer

U 3, 7 1 Zimmer u. Küche

U 6, 12 7 Zimmer, Küche u. Bad

U 6, 12 7 Zimmer, Küche u. Bad

V 3, 2 2. u. 3. St., 3 Zimmer u. Küche

W 3, 2 2. u. 3. St., 3 Zimmer u. Küche

X 3, 2 2. u. 3. St., 3 Zimmer u. Küche

Y 3, 2 2. u. 3. St., 3 Zimmer u. Küche

Z 3, 2 2. u. 3. St., 3 Zimmer u. Küche

AA 3, 2 2. u. 3. St., 3 Zimmer u. Küche

AB 3, 2 2. u. 3. St., 3 Zimmer u. Küche

AC 3, 2 2. u. 3. St., 3 Zimmer u. Küche

AD 3, 2 2. u. 3. St., 3 Zimmer u. Küche

AE 3, 2 2. u. 3. St., 3 Zimmer u. Küche

AF 3, 2 2. u. 3. St., 3 Zimmer u. Küche

AG 3, 2 2. u. 3. St., 3 Zimmer u. Küche

AH 3, 2 2. u. 3. St., 3 Zimmer u. Küche

AI 3, 2 2. u. 3. St., 3 Zimmer u. Küche

Riechenstraße 22, 2 Zimmer u. Küche, f. f. f.

Landwehrstraße 4a, Lindenhof 1 Trepp. neu herger. 4 Zimmer

Landwehrstraße 15 schöne 2-4 Zimmerwohnung

Landwehrstraße 12, 3-Zimmerwohnung

Lenaustrasse 21 Schöne 2 Zimmerwohnung

Leinweberstraße 19 3-Zimmerwohnung

Leinweberstraße 19 4-Zimmerwohnung

Leinweberstraße 19 3 Zimmer u. Küche

Windmühlstraße 19 2. Stod. schöne 4-Zimmerwohnung

Windmühlstraße 19 3-Zimmerwohnung

Für den Schulanfang

Vorschriftsmässige Schulartikel

| | | | |
|---|--|---|--|
| Schreibhefte Stück 8 Pf. | Federhalter Stück 10, 5, 3 Pf. | Federn Dutzd. 15, 10, 8 Pf. | Ordnungsmappen ... Stück 45, 30, 16 Pf. |
| Aufgabehäfte Stück 9, 4 Pf. | Federkasten Stück 48, 95, 9 Pf. | Bleistiftspitzer Stück 48, 25 Pf. | Farbkasten Stück 95, 50, 28 Pf. |
| Diarien mit Wachstuchdeckel 40, 28 Pf. | Schiefergriffel ... Schachtel 13 Stück 9 Pf. | Buntstifte Stück 22, 12, 4 Pf. | Reisszeuge Stück 2, 25, 95, 45 Pf. |
| Löseblätter 26 Blatt 8 Pf. | Schiefergriffel in Holz Stück 4 Pf. | Spitzen-Gummi Stück 8, 5 Pf. | Butterbrotpapier festschicht, 100 Blatt 22 Pf. |
| Radiergummi Stück 5, 2 Pf. | Lineale in allen Grössen . Stück 35, 15, 2 Pf. | Kaisertierte Flasche 9, 5 Pf. | Füllfederhalter . . von Mk. 10.— bis 45 Pf. |
| Bleistifte Dutzd. 40, 25, 20 Pf. | Reissnägeln ... 3 Dutzd. 8 Pf., Gross 30 Pf. | Deutsche Reichstinte Flasche 9 Pf. | Kolleghefte in Wachstuch St. 40, 30, 28 Pf. |

Kollegmappen
einfach und doppelt Stück 1.25, **40** Pfg.

Bei einem Einkauf von Drei Mark in der Schreibwaren-Abteilung: 1 Band Meisterwerke deutscher Klassiker, elegant gebunden, gratis!

Tornister
für Knaben und Mädchen 8.50 bis **48** Pfg.

Kinder-Hüte
Kinderstrohhüte mit aufgeschlagenem Rand und Bandgarnitur . Mk. 2.45, 1.85, **95** Pf.
Kinderglockenhüte mit Band- oder Seidenstoffgarnitur 3.90, 2.45, **175** M.
Südwester aus grammelierten Stoffen **245** M.

Kinder-Strümpfe
Kinder-Strümpfe gestrickt, nahtlos, lederfarbig und schwarz für das Alter von 6-7 Jahre **60** Pf. für das Alter von 8-10 Jahre **75** Pf.
Kinder-Söckchen schwarz und lederfarbig für das Alter von 6-7 Jahre **42** Pf. für das Alter von 8-10 Jahre **52** Pf.

Schul-Stiefel
Knabenstiefel Normalformen, ohne Seitennähte, grösste Haltbarkeit . . 8.—, 7.25, **675** M.
Seltener Gelegenheitskauf!
Ein Posten Schulstiefel Knopf- und Schnürstiefel Rindbox, Gr. 27-35 . . Paar **395** M.

Knaben-Waschblusen farbig Stück Mk. 1.25, 95, **75** Pf.
Knaben-Sweaters Stück Mk. 1.75, 1.45, **95** Pf.
Schwarze Kinder-Reformschürzen Stück **125** M.

Schwarze Kinder-Kimono Empirefaçon Stück **240** M.
Weisse Kinder-Halbreformträger Stück **160** M.
Ein Posten weisse Kinder-Hänger für 6-8 Jahre zum Ausschneiden . Stück **145** M.

Herm. Schmoller & Co.

Stellen finden
Expedient
und zuverlässiger Fakturist f. dieses Engros-Geschäft per sofort gesucht. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüche unter Nr. 59530 an die Exped. d. Blattes.

Schwachstrom-Techniker
zu baldigst. Eintrittsgehalt. Siemens & Halske N. G. Techn. Büro Mannheim, P 7, 19.

Schneider
gewandter Häbler, findet sofort gut bezahlte Stelle.
Härderei Kramer, 59646, Schmarapl. 15/17.

Buchhalterin
die einfache Buchführung, Korrespondenz versteht per sofort gesucht. 19542
Ch. mit Jung. Postfach 32, Sauerbrunnstr. a. Rh.

Verfehle und hässliche Mädchen, Zimmer, Haus, Küchen und Wäschenmädchen sowie Haushilfsmädchen in Privat, Hotelzimmermädchen werden gesucht per sol. u. l. bei Frau. Stellenverm. Großsch. T 5, 10. Tel. 2113. 59541

Ordentliches Mädchen
in der häuslichen Küche u. im Haushalt gut erfahren zu einer kleinen Familie per 1. Mai gesucht. 59547
Überdies ein Kindermädchen, welches auch nähen kann, zu einem kleinen Einbe gesucht. Eintritt 1. Mai, nähr. P 7, 21, 1. Tr., nicht nach 4 Uhr Mittags vorstellen.

Braues fleißiges Mädchen
ab 1. Mai gesucht. 15323
S 6, 31, II. Et. rechts.
Gehalt zu sofort. Eintritt bis 15. Mai Mädchen das selbständig kochen kann, als Köchle. Geh. Stellenvermittlung. Engel, S 1, 12. 49329

Brav. Mädchen auf 1. Mai ab 1. Mai gesucht. 49159
get. Kofengartenstr. 17, 2. Et.
Päpfil. Monatsfrau oder Mädchen per 1. Mai gesucht. C 4, 17, 1. Tr. 49963

Statt besonderer Anzeige.
Heute früh verschied sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter Frau 15319
Susette Hebling geb. Tarusello
Witwe des Geheimrats F. S. Hebling im 78. Lebensjahre.
Karlsruhe, den 24. April 1911.
Die Betrauerend Hinterbliebenen:
Heinrich Hebling, Oberamtmann Anna Hebling, geb. Binswanger
Bertha Courtin, geb. Hebling Alexander Courtin, Oberbaurat
Adolf Föhrenbach, Geheimerat und sieben Enkel.
Die Beerdigung wird Mittwoch, den 26. April 1911, nachmittags 6 Uhr, von der Friedhofkapelle aus, stattfinden.

Stellen suchen.
Junges kinderloses Ehepaar sucht Stelle evtl. sonstigen Vertrauensposten z. übernehmen. Kandidat kann gestellt werden. Off. u. Nr. 49390 an d. Exped.

Junges Mann, welcher a. 15. April keine Beirzeit in der Versicherungsbroschüre beendet hat (Wahrung in Eisenarbeits- u. Maschinenfabrik) sucht u. beizieh. Antragsstellen als Kanonier gleichviel welcher Branche. Off. u. Nr. 49390 an d. Exped.

Fraulein, Mitte 30, im Kochen, Nähen u. all. häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle p. 1. Mai od. später zu älter. Herrn, als Jungfer oder zu groß. Köche. Bestehungsbeilage. Off. u. Nr. 49388 a. d. Exped.

Mk. 20 Belohnung
benutzten, der mir am Tage Stellung als Lagerist, Kontorist oder Verkäufer wo möglich in einem Wollgeschäft verleihe. Offert. erbeten u. Nr. 49196 an die Expedition.

Selbst 41 Jahre alt, Mann, welcher auf Dampfboot selbstständig war u. im Heiz- und Maschinenwesen etwas Kenntnisse hat, sucht dauernde Stellung als Kausler oder bergl. Kaution kann dabeigehalten werden. Offert. mit Gehaltsangabe unter Nr. 49272 an die Expedition des Blattes.

Kaufmann
33 Jahre alt, militärel. gerech., aus der Zeit, Manufaktur u. Wollwarenbranche sucht sich zu verheiraten. In Bezug u. Refir. Offert. mit. B. O. Nr. 49801 an die Expedition des Blattes.

Junge, gebildete Frau, sucht Stelle als französische **Kinderfräulein**.
Näh. Theresienhaus, T 5, 3
Fräulein aus gut. Familie, unskat., sucht Stelle als Kinderfräulein, Kochgehilfin oder als Stütze in gutem Hause. Off. mit. Nr. 49280 a. d. Exped.

Junges Mädchen mit gutem Bezug, sucht Stelle per 1. Mai. Gewerdmässige Stellen. Berg. Waldhofsstr. 5. 49814
Tüchtige Verkäuferin aus der Schuhwarenbranche, welche einige Jahre eine Filiale leitete sucht Gehalt auf gute Zeugnisse passenden Posten. Offert. u. Nr. 49251 an d. Exped.

Alleinstehende ältere Witwe sucht bei älterem Mann **Haushälterinnenstelle**. Lohn wird nicht beantragt. Offert. an die Exped. 49288

Alleinstehende, anständige Frau sucht Stelle in kleinem Haushalt bei einem älteren Herrn od. Dame. **Verf. Althofenstr. 53, 55, 1.**

Verf. Herrschaftslokal.
bürgerl. Köchinnen, gew., nicht Alleinmädchen p. 1. Mai gesucht. Junger sucht Stelle nach auswärts. 59636
Gew. Stellenvermittlung Hubr. F 4, 6.
Mädchen p. Ende u. einige jüngere Alleinmädchen suchen geeignete Stellen. 49828
Gew. Stellenvermittlung, Engel S 1, 12.

Aus dem Großherzogtum.
In Karlsruhe, 24. April. Zwischen Grünwinkel und Durland wurde ein junger Mann von einem Unbekannten überfallen und durch einen Messerstich verletzt. — In Grünwinkel wurde ein 23-jähriges Mädchen von einem Fußwärtler überfahren und lebensgefährlich verletzt. — In Wörsch brach in dem Anwesen des Strohhändlers R. Piegler Feuer aus, dem ein großer Schuppen mit reichen Stroh- und Heuborräten, drei Wagen und zwei Ställe, sowie eine Scheuer zum Opfer fielen. Das Großvieh konnte gerettet werden.
In Wetzberg, 20. April. In Brautheim fiel das 3-jährige Söhnchen des Schlosshensers Scherzinger von aufgeschichtetem Bauholz herunter und war sofort tot. — Bei der Bürgermeisterwahl in Buchen wurde Stadtschreiber Weigand gewählt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.
In Darmstadt, 23. April. Der Postbeamte Ruhl wurde gestern Abend auf der Station Oberstadt der Main-Neckarbahn von dem aus Heidelberg kommenden Personenzug überfahren und sofort getötet. R. hatte den Zug der Nebenbahn Oberstadt-Pfungstadt zu begleiten und die Postkoffer in den Personenzug überzuführen. Er kam dabei der Maschine des einfahrenden Zuges zu nahe, wurde unter die

Räder geschleudert und mitten entzwei geschnitten. R. ist verheiratet und galt als solider, zuverlässiger Beamter. Er ist 35 Jahre alt geworden.

× Frankfurt, 24. April. In dem der Stadtkämmerei gehörenden Hause Nibelheimerstraße 28 wurden Sonntag Vormittag die Frau des Oberaufsehers Lued von der städtischen Strafreinigung, die zweiundzwanzigjährige Tochter Emma und der zwölfjährige Sohn Alfred tot aufgefunden. Sie hatten sich mit Leuchtgas vergiftet. Der schrecklichen Tat liegt eine Liebesaffäre zugrunde. Die Tochter hatte ein Liebesverhältnis mit einem argentinischen Offizier, der bis vor einigen Monaten dem Bodenheimer Artillerie-Regiment zugeteilt war. Nachdem der Offizier nach Argentinien zurückgekehrt war, schrieb er dem Mädchen, es solle zu ihm fahren, er werde es heiraten. Fräulein Lued reiste nach Südamerika, kehrte aber vor fünf Wochen hierher zurück, ohne daß die Heirat vollzogen wurde. Dazu kam, daß Frau Lued seit längerer Zeit tiefstimmig war und daß ihr Zustand durch das Mißgeschick der Tochter sich verschlimmerte. Mutter und Tochter haben jedenfalls im Einverständnis gehandelt. Ehe der Gashahn geöffnet wurde, hatten sie ein Betäubungspulver zu sich genommen. Auf einen Zettel hatte die Tochter die Worte geschrieben: „Wir sind in den Tod gegangen, da Mutti doch nicht mehr gesund wird. Emmy, Mutti und Alfred.“ Gegen 9 Uhr vormittags wurde man durch den Gasgeruch aufmerksam, die Rettungswache wurde rasch herbeigeholt, die Wiederbelebungsversuche waren aber erfolglos. Die Toten wurden in die Leichenhalle des Nibelheimer Friedhofs gebracht.

Sportliche Rundschau.

Leichtathletik.
* Mannheimer Fußballklub „Victoria 97“ in München festreich. Zur Eröffnung der Leichtathletik-Saison fand letzten Sonntag in München ein 20 km.-Wettlauf statt. Die Mannheimer „Victoria“ war durch ihr Mitglied Herrs Haas vertreten, welcher den Kampf nach schönem Stil mit 300 m Vorsprung in der vorzüglichen Zeit von 1 Stunde, 16 Minuten, 41 Sekunden sicher gewann. Dieser Erfolg ist überaus glänzend und umso bedeutungsvoller, als sich im geschlossenen Felde Schwiber-Barnberg (der deutsche Meister von 1910) sowie der Reformmann Ries-Berlin befand. Die „Victoria“ hat somit ihre Saison glänzend eröffnet. Es ist zu wünschen, daß sie wie in den vergangenen Jahren gut abscheidet und dadurch Mannheim auf dem Gebiete der Leichtathletik würdig vertritt.

Rasenspiele.
* Wichtige Fußballwettkämpfe. In dem in Püttich stattgefundenen Bundeswettkampf Belgien gegen Deutschland blieb Deutschland Sieger mit 8:0. — Victoria-Berlin gewann durch einen überlegenen Sieg 6:1 gegen Britannia die Meisterschaft Berliner Fußballspielvereine vor Preußen, dem vorjährigen Sieger.
* Der Bundesrat des Deutschen Hockeybundes in Hamburg ergab die Wiederwahl des gesamten Ausschusses. Als Vertreter für Süddeutschland wurde Siegfried-Frankfurt a. M. hinzugewählt. Alle Meisterschaften, Turniere, Pokalspiele usw. bedürfen künftig der Genehmigung des Deutschen Hockeybundes. Der Antrag, die Spiele um den Frankfurter Silberpokal in eine deutsche Hockeymeisterschaft umzuwandeln, wurde abgelehnt.

Sand-Lieferung.

Der diesjährige Bedarf an reinem Flußsand für Kläranlagen mit etwa 1500 cbm soll vergeben werden. 1004 Bedingungen sind auf unserer Kanalei erhältlich. Angebote, zu denen Vorbrüche abzugeben werden, sind bis längstens Samstag, 29. April ds. Jb., vormittags 11 Uhr bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Heidelberg, 19. April 1911. Städt. Tiefbauamt.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, 23. April 1911, vormittags 11 Uhr werde ich in Mannheim, Rheinquai 9 (Möbel- u. See-Sale) gegen bare Zahlung für Rechnung den es angeht, öffentlich 373 S. G. B. öffentlich versteigern: 32 Faß = 20919 kg Netto 1910er spanische Natur-Weißweine. 59526 Näheres im Termin. Mannheim, 24. Apr. 1911. Karoffle, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 26. April, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Q 4, 5 hier gegen bare Zahl im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1. automatisches Klavier, 1 Faß und 1 chernen Behälter mit Öl, 1 Klavier, 1 Partie Lederabfälle und sonstiges. Mannheim, 24. April 1911. Karoffle, Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 26. April 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Dejen, 1 Pianino, 300 Sack Zement und Gips, Bilder, Möbel aller Art, 1 Badensessel u. a. m. Mannheim, 25. April 1911. Kapper, Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 26. April 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Seckenheim beim Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern: 59449

Möbel verschiedener Art.

Mannheim, 24. April 1911. Ringel, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 26. April 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Sodenheim mit Einmengenkauf am Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 59543

Verloren

Goldene Damen-Uhr L. F. gezeichnet, vom Geheulste Hohenheim, Platan bis R 3. 1 verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Damenkonfektion Mannheim. 49332

Verkauf

2 Stück 5 Mon. alte gelbe Weger sowie 1 Keiegschund sehr schön u. wach. wog. Naps. mangel zu verk. Rab. Käfer. talerstr. 82 4. St. 49993

Prima Kapitalanlage

Nr. 14000. - II. Hypothek, auf gutes Stadtdiözet, unter beherrschender Bürgschaft, mit Vergütung aus einem Real-objekt zu verkaufen; durch Realrat Julius Knapp U 3, 10 Leipzig. 3086 49331

Rastkaufschilling unt. ähnl.

Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. Nr. 59538 an die Exped. ds. Bl.

300 Mark

gekauft. Best. Angebote unt. Nr. 4738 an die Exp. d. Bl. Mit 300 Mk. hat 20000 Mk. in einem Jahr zu verdienen. Durch Brief jeden Stunden. Nach Zinseszins und Mittwoch. Ostel. 49332

Mittag- u. Abendtisch

1 Tr. vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch für nur bessere Herrn (Kellnermeister). 49338



Schüler-Bekleidung

(in Wolle, Lüster, Leinen).

Auf grösste Strapazierfähigkeit der Stoffe und gediegene dauerhafte Näharbeit legen wir besonderen Wert!

Unsere Abteilung Knaben-Confection beschäftigt 14 Verkäuferinnen.

Gebrüder Wronker

S 1, 1, Marktecke MANNHEIM Marktecke, S 1, 1

Elegante feinste Anfertigung nach Mass.

Ankauf. Papier-Geschäft

zu kaufen gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe und näh. Bed. erb. u. A. H. Frankfurter 49294 an die Exp. d. Bl.

Achtung

Ich zahle die höchsten Preise für Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel u. s. w. 49776

Jacob Scheps

Schweizerstr. 51 Tel. 4761

Verkauf

2 Stück 5 Mon. alte gelbe Weger sowie 1 Keiegschund sehr schön u. wach. wog. Naps. mangel zu verk. Rab. Käfer. talerstr. 82 4. St. 49993

Schlafzimmer.

Vin komplett Schlafzimmer, auch mit gut Kopfkissenmatze und prima Federbetten nur gut Privatbesitz. Preis 1. verl. 49338

Kolonialwaren-Handlung

für junges Ehepaar od. 1-2 Familien geeignet zu verk. Off. u. Nr. 59535 an d. Exped. ds. Bl.

Wohl, u. verl. gut erhaltener Krankenfahrstuhl.

49304 O G, S, 3 Treppen.

Großes Häfett (Ruhbaum), pol. Schrank, Berlin, Sofa, 2 große Betten mit Kapfenmatten, 3 große Garderobenschränke, 118 Schrank, Küchenschrank, Speiseschrank, Wärentisch billig zu verk. 49319

Prinz Wilhelmstr. 17, Hof. Ansuchen von 2-6 Uhr.

Pianino

ausgehend. 800 Pianinojahr, wenig gespielt, in gutem Zustand (9 Jahre), hat 800 Mk. für 480. - abzugeben bei 59544

Chönes Berlin, pol. u. lat., 1- u. 2. Schränke, Tisch u. Stuhl, Schreibtisch, Diwan, Sofa, Kleiderkasten, Nähmaschine, vollst. Betten, einzelne Wollmatten, Federbetten, Nachttisch, Pfeilerkommode billig zu verkaufen. 49318

Guterhalt. Winterpaletot

für mittlere Person bill. zu verk. 49321 P G, 67, III. r.

Fox

völliglich, neu und kinderlieb, wegen Umzug, billig in gute Hände abzugeben. Ansuchen 5-7 Uhr nachm. 59549

Männl. Wolfshund

1 Haß, von prämi. Eltern um 50 Mk. in verk. Liebhaber Adresse u. 49335 an die Exped.

Gehr. gutgeh. blauer Sitt.

u. Piegewagen bill. z. verk. 49327 Bellstraße 18, III.

Liegenschaften

Restliches Haus mit Wirtschaft, Werkstatte, in 1. gut. Zustand billig u. günstig an verkaufen. Antr. G. Stadel, H 7, 17, 1. St. 59519

Bureaux.

E 5, 7 gegenüber der Börse ein Büro 12 Port-Käme per 1. Juli zu verm. 49292

E 5, 18 Hier Nämmlich- feilen a. Bureau sofort zu vermieten. 48864

Berein der Mannheimer Wirte. Eingetragener Verein. - Gegründet 1884. Todes-Anzeige. Am 23. April verstarb die Gattin unseres Kollegen Franz Schäfer 23091 Frau Sofie Schäfer im Alter von 48 Jahren. Die Beerdigung findet heute Dienstag, den 25. April, nachmittags 1/4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt und erfinden wir um zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand.

Damen-Panama-Hüte besonders preiswert abzugeben. 14879 Alfred Joos, Mannheim. Q 7, 20, II. Wechsel-Formulare 10 Jahre betragende Wechselzahl zu haben in der Dr. S. Saag (Leben Buchdruckerei) G. m. b. H.

Stellen finden Personal. Für die Abteilung Damen-Konfektion: eine erste Verkäuferin und eine Abänderin. Für Schreibwaren: eine jüngere Verkäuferin per sofort gesucht. 15320 Warenhaus Kander, G. m. b. H.

Kaasenstein & Vogler A.G. Meister für die Extraktions-Anlage einer großen norddeutschen Del-fabrik gesucht. Bewerber, welche mit der Extraktion von Del-folaten genau Bekanntschaft haben, werden gebeten ausführliche Bewerbungs-schreiben mit Zeugnisabschriften und Angabe des Gehaltes und des Eintritts unter N. F. 271 an Kaasenstein & Vogler A.G., Hamburg einzuenden. 7577

D. FRENZ Annoncen-Expedition Mannheim E 2, 18 Planken. Telefon 87. Ein an beidseitig, durchaus zuverlässig mit bestem Deumund und suche die Kantine eines industriellen Unternehmens zu übernehmen. Bin tüchtiger Buchdruckermann in den mittl. Jahren, besitze moderne Buchdruckerei-Einrichtung und könnte die Herstellung der Druckarbeiten des Betriebes, da ein-iges Personal vorhanden, billig mitübernehmen. Off. u. Nr. 49160 an D. Frenz, Mannheim. 15315 Lehrlingsgesuche Junger Mann kann die Zahn-technik erlernen. Offerten unter Nr. 49315 an die Expedition ds. Blattes. Lehrling gesucht. Graab & Lenhardt, Elektromechanische Werkstätte, P 7, 16. 59548 Lehrmädchen Suche per sol. Lehrmädchen zur Damenschneiderei. Vor-zuziehen morgens. Nebel-hausstraße 61, 3 Tr. 49039 Lehrmädchen, weibl. das Schreiben erlernt hat, und eine tüchtige Tailleurarbeitin sofort gesucht. 49203 Selene Langner, Koblenz 7. 19a. Läden. D 1, 10 Laden mit Wohnung zu vermieten. In welchem seit Jahren ein feiner Wagnerschäft in Erfolg betrieb, wurde, auf September, 49240

Kein Laden! Möbel. Kein Laden! Geschmackvolle bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen: I. zu M. 985.- a. Küche, Pitschplone mit Linoleum compl. M. 145.- b. Schlafzimmer natur eiche gewicht m. Intarsien m. 150 cm brt. 04er. Spiegelschr. compl. M. 480.- c. Wohnzimmer alche gewicht 1 Buffet 1 Diwan nach Wahl 1 Auszugtisch 4 Lederstühle M. 360.- II. zu M. 1360.- a. Küche, Pitschplone mit Linoleum compl. M. 160.- b. Schlafzimmer mahag. mit Intarsien m. 130 cm brt. Spiegelschrank compl. M. 380.- c. Speisezimmer eich. dunk gewicht 1 Buffet 1 Umbau 1 Diwan nach Wahl 1 Serviertisch 1 Auszugtisch 4 echte Lederstühle M. 620.- III. zu M. 1630.- a. Küche, Pitschplone mit Linoleum compl. M. 185.- b. Schlafzimmer eil. oseb. m. Intarsien m. stütz. Spiegelschrank 180 cm breit compl. M. 655.- c. Speisezimmer alchen schwarz gew. 1 Buffet 150 cm breit 1 Umbau 1 Kredenz 1 Diwan nach Wahl 1 Auszugtisch 180/85 cm 6 echte Lederstühle M. 790.- Langjährige Garantie! Besichtigung erbeten! Prima Referenzen! Wilhelm Schönberger S 6, 31



Praktische KONTORMÖBEL
eigener Fabrikation
Neuheit: Afrikamöbel und Gesundheitsputz
Glogowski-Kartothek und Vertikal-Registrierer
Glogowski & Co.
Hoflieferanten
Mannheim, O 7, 5,
Keldelbergerstr.

Katalog gratis u. franko
19061
Filialen in 58 Städten

Verlobte
kaufen ihre Ausstattung am billigsten bei
14850
R. Fürst, Möbelhaus
S 1, 16/17 Mannheim S 2, 4
Grösste Auswahl Langjähr. Garantie

Gebäude-Reinigung
E 3, 1 Emil Mittel E 3, 1

In den Rhein geworfen
ist das Geld, welches Sie beim Reinigen oder färben Ihrer Garderoben, Gardinen, Möbel- und Dekorationsstoffe, Bett- u. Bodenteppiche etc. mehr bezahlen wie in der Pfalz. Dampfärerei: Chem. Reinigungs-Anstalt von Friedrich Meier
P 1, 6 - H 4, 30 - J 1, 19 14455
in Ludwigshafen Ecke der Blomack- u. Oggersheimerstr.
Mein Unternehmen ist bekannt als billig - - und reell bei tadelloser Arbeit. - -
Spezialität für feine Sachen.

Ankauf.
Kräftiges, frommes **Reitpferd**
Gewichtsträger, zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten unter 59470 an die Exped. 14. Bl.

Bureau-Möbel
(Schreibtisch, Stuhl etc.)
ferner Magazin-Regale sowie Heftener 59491

Kassenschrank
simil. gebraucht, aber gut erhalten, gesund. Off. unt. D. E. 36, haustopflegend.

Stellen finden.
Tüchtiger Buchhalter oder **Buchhalterin**
der franzöf. Sprache mächtig, für größtes Fabrikbureau gesucht.
Offerten mit Zeugnissen u. Salariatsprüchen unter Nr. 59503 an die Exped.

junger Kaufmann
gesucht, der sofort nach Reifeprüfung u. Nachhintersehen kann. Offerten unter Nr. 59506 an die Expedition 14. Bl.

Damenrad
mit schräger, röhre. Lenkst. 59511 in Preisang. u. Nr. 49237 abh.

Verkauf.
Schöne Laden-Einrichtung
mit Fenster-Ausgleich 59463
Steinbach, J 1, 6, Breitestr.
Telephon 4905.

Gebraucht, gut erh. **Ständerstuhl**
bill. an verkaufen. 59497
Ganz, Steinstr. 14, 5. St. 1.

Photo
Stapp-Kamera, 9/12, mit 3 Doppelplatten, billig abzugeben. 49173
Schweizerstr. 22.

Prechtshaus, Diana Vertikal, Bildkommode mit Marmor und Spiegel, engl. Seiten-Radiolampe, pol. u. sat. Schirme, Kontolpiegel, Wollnägeln billig zu verk. 49238 S 6, 7, Hof.

Fräulein
für Bureau in Schreibmaschine und Stenographie bewandert per 1. Mai gesucht. 59484
Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Angabe der letzten Tätigkeitsart. Nr. 59484 an die Expedition 14. Bl.

Summe Eintritt per 1. Mai a. c. ein tücht. Mädchen
für Hausarbeit gesucht. 59414
So ersuchen T 6, 26.
Einge pr. 1. Mai an obent.

braves Mädchen
welches Liebe zu Kochen hat. Zu erw. Schweizerstr. 42 4. St. links. 59488

Mädchen
Kellnerin gesucht 59501

Mädchen
oder Frau für leichte Hausarb. gesucht. P 6, 23, 1 Tr.

Mädchen
mit gut. Zeugnis für Küche u. Hausarbeit sowie perfektes **Mädchen** p. 1. Mai oder 15. Mai gesucht. Vorzuziehen **Einzelring** 19, pl. 59464

Läden.
H 5, 11a Laden m. Ein- u. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör für Milch, Bisk. u. Kolonialwaren etc. od. als Filiale geeignet zu vermieten. Näb. 2. Stod. 49601

H 7, 29 Laden u. Zimmer, ent. mit weitester Wohnung per sofort oder später zu vermieten. 23919

Mehlgerei-Filiale
seit zwanzig Jahren in Betrieb, in der sofort zu verm. 49100
Hafenstr. 20.

LADEN
Bretterstraße
in meinem Hause U 1, 13 bisher Kleidergeschäft anderweitig zu vermieten. 23001
Näheres bei
Carl Fr. Bauer,
U 1, 13, Telephon 1377.

Bureaux.

Bureaus
Nähe Börse F 5, 1
in beliebiger Zimmerzahl voll in den oberen Stockwerken mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Näb. 2116.
Heiser. Tel. 349. 23706

Wittelsstraße
nahe Industriehofen
Bureau
auch in Laden geeignet per 1. Mai zu vermieten. Näheres **Bureau N 7, 8.**

Keller
G 7, 38
Zimmer für Bureauzweck zu vermieten; ferner größerer Keller als Bienstetter vorzüglich geeignet zu vermieten 23975
Keller (200 qm) am Süßenring sofort zu verm. Näheres N 2, 4, 4. Stod. 23993

Stallung.
Rheinbahnstr. 40
Stallung
für 2-3 Pferde, mit Rehezaun und Heupreiler sofort zu verm. Näheres Näb. 21700
Heiser & Co.

Stallung mit Hofraum, Pagarraum u. Beechhütte zu verm. Näb. H 7, 34, 23997

Zu vermieten.
Einzelring 5, 2-3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 49178

Paumhstraße 9, 5. Stod.
schöne 3-Zimmerwohnung, Bad nebst Zubehör, sofort zu vermieten. 23998
Näb. 4. Stod bis 3 Uhr.

Zenaufstr. 39
in neuem Hause, schöne 3-Zimmer, Küche u. Bad billig zu vermieten. 49008

Zenaufstr. 69, 2. Stod.
schöne 3-Zimmer, billig zu verm. S 6, 21 Bahn. 49272

Langstr. 30 1. Stod., 3 Zimmer, Küche billig zu verm. 48918

Putzstr. 5 schöne Part.-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche an ruhige Familie zu verm. Näheres 2. Stod. 48850

Lindenhof.
Hindesstr. 21, 2. St.
Hellenstr. 61a 3. St.
je 4 Zimmerwohnung, m. Zubeh. p. 1. Juli preisw. zu verm. 23999
Näb. 3. Kupp. Hellenstr. 61a

Lindenhof 3 und 4 Zimmerwohnung, in der Nähe des Hauptbahnhofs billig sofort zu vermieten. 23060
Näb. Lindenhofstr. 12 2. St.

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung zu vermieten.
Näheres Lindenhofstr. 98, eine Treppe hoch. 23260

Heinr. Lanzstr. 1
Koblen Bahnhofstr., 4. St.,
schöne 6-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör sofort zu verm. preiswert zu verm. Näheres beim Hausmeister. 23444

Heinrich Lanzstr. 18
hochgelegene, ganz neuzeitlich angebaute, sehr schöne 5-Zim.-Hochparter-Wohnung mit an. Zubehör
Umstände halber per 1. Mai oder später zu verm. 23641
Näheres Frau Fr. Metzger-Str. 12, Tel. 1331.

St. Metzgerstr. 5 (Neubau)
Nähe u. Bahnhof, 4 Zimmer, Bad und Mans. sof. zu verm. 23910

Weerfeldstr. 44 versch. 2 u. 3-Zimmerwohnungen zu vermieten. Näheres Weerfeldstr. 44, 2. Stod. oder H 6, 12. Fernsprecher 3338. 21581

Weerfeldstr. 23 2 und 1 Zimmerwohnung zu verm. Näb. 2. Stod. Engelmann 23973

Weerfeldstr. 55
Zimmerwohnung mit Bad sofort zu verm. 23070

Max Josefstr. 8 u. 10
je eine 4 u. 3-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör preisw. zu verm. Kaufmann Max Josefstr. 8, 8. St. Näb. 35009

Neckarvorlandstr. 14
schöne 3-Zimmerwohnung p. sof. preisw. zu verm. 23886

Reitstraße 11,
2 Treppen, 3 Zimmer u. all. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres W. Jahn, Haderer. 23874

Bartring 25
port. ist im hinterh. hübsche freie Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Bad, Speisek. u. n. Näheres 2. Stod. 22941

Königsartenstr. 16, 3 St.
schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Bad, Veranda und Balkon sowie Gas und elektr. Einrichtg. und allem sonst. Zubehör auf 1. Juli a. c. an H. Jahn, 1. d. Näheres Bartringe dat. 22914

Rheinaufstr. 15, 3 Zimmer
Wohnung mit Bad und Zubeh. im Partee ob. 2. St. per 1. April od. früh zu verm. Näheres Rheinaufstr. 15, 2. und 3. Stod. 21278

Ruppertsstraße 9
Elegante 5-Zimmerwohnung mit groß. Balkon, u. Zubeh. in 2. Stod. pr. sofort od. später zu verm. Näb. 2. Stod. 21167

Rheinbahnstraße 31
4 Zimmer, Badezimmer u. Küche p. sofort zu vermieten. Näb. 1. Treppe hoch. 23926

Nähe Rheintor.
Schöne 6-Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. in gutem Hause 1 Treppe hoch, p. 1. Juli auch für Bureau geeignet, preiswert zu verm. Näheres Hafenstr. 36, 3. St. 45815

Rheinaufstr. 19
Wohnungstr. II. Stod., 6 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. Näheres Friedrich Strauß, Baugeschäft Ludwigshafen a. Rhein, Rottstr. 65, Tel. 259.

Langenrösterstr.
Schöne 3-Zimmer-Wohnung billig zu verm. Näb. T. 2a, 5 2. St. 23448

Langenrösterstraße 22
3 Wohnungen mit 3 Zimmer mit oder ohne Bad, Speisekammer u. Mans. zu verm. Näb. Teleph. 2462. 23930

Wagen-Verleiher des leit. bezogen Mieters in der **Sophienstr. 14**
die Bekleidung, Kochgesch. u. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Fremdenzim., 1 Kuchensch., Küche, Bad, Speisekammer, Dampfheiß-, Warmwasser, elektr. Licht u. Gas per sofort zu vermieten. Näheres bei Hausmeister G. Heinenbecker, Rottstr. 72, 2. Telefon 722. 21492

Stokhornstraße 59/61
schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Küche u. Speisekammer per sofort zu vermieten. 23211

Stamitzstr. 2
per 1. Oktober schöne 4-Zimmer mit Mans. u. allem Zubeh. im 2. Stod. zu verm. Näheres Heiserstr. 1. Telefon 3907. 23286

Stamitzstr. 5, 7, 9,
schöne 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen in bester Anstalt, mit reichl. Zubeh. Bad etc. im Preise v. 60-70 M. resp. 75 M. zu verm. Näb. Stamitzstraße 7, 1 Tr. 23477

Schimperstr. 14
hübsch möbl. geräumige, hell 4-Zimmer, Bad, Küche und Veranda, sof. od. später billig zu verm. Näb. Baden 5, 2. Telefon No. 4336. 23259

Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Beck & Henkel, Cassel
Elektrisch betriebene Verladebrücken, Kranen aller Art, Lasten- u. Personenaufzüge, Schiebebühnen, Rangierwinden, Waggonkipper, Hängebahnen, Transport-Anlagen,
14015
Vertreter: Ingenieur A. Schäck, Mannheim.

Damen-Hüte.
Napoleon-Façon
Schlager der Saison
mit Blumen, Band oder Federn garniert
Mk. 15.- 12.- 10.50 und 6.-
Toques für Frauen,
in vielen Farben, mit Blumen oder Federn ohk garniert
Mk. 25.- 20.- 15.- bis 6.50
Rund-Hüte
neueste Formen, reich mit Blumen und Band garniert von Mk. 6.50 an
Kinder-Hüte
in reizender Auswahl.
Gustav Frühauf
E 2, 16 (Planken)
Spezialgeschäft für feine u. mittlere Genre. 15306

6. 9 Ecke kleine Planken (Neubau), Herrschaftliche Wohnung
4. Stod., 9 Zimmer, Küche, Bad, 2 Manierden, Heizung, Lift, Staubsauger etc. per April oder früher zu vermieten. Näheres T 6, 17, Paulino, Zerkowen 881 23414

Per 1. Juli zu vermieten.

Schöne Wohnung
Mademlestraße 2, 3 Treppen. 23083
bestehend aus 5 Zimm. mit Balkon, Veranda u. Zubeh.
Ebenso ist ein helles, geräumiges **Magazin auch Laden**
mit breiter Einfahrt und besten sonst. Kellern, zusammen ca. 1200 qm Motor und Warenraum vorhanden. Dabei 4 große Bureauzimm. zu vermieten.
Näb. Rheinstr. 12. Bureau Herrn. Gerngross.

Schimperstr. 6.
Komfortable 4-Zimmerwohnung mit Veranda u. reichl. Zubeh. zu verm. Näb. an erfr. Mittelstr. 4 pl. 23500

Schwetzingenstr. 12, 3. St., 2 Zim., 2. Hof, zu verm. 49055

Sedenheimerstr. (Daltel, d. Elef.) hübsche 3-Zim.-Wohnung, 2. St. mit Balkon à 2 50,- pro Monat an ruh. Fam. p. 1. April zu verm. Näb. Mohlstraße 6, 2. St. 21500

Sedenheimerstraße 11
5. St., 2 Zim., Küche, abgeseh. per sofort zu vermieten. Näb. part. Verwaltung der Obm. prof. Berzing. 21437

Sedenheimerstr. 16, II. St.
4 Zimmer, 1 Waggelraum u. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näb. II. St. rechts. 23999

Seckenheimerstr. 30
in der Nähe des Friedhofes ist eine schöne 4-Zim.-Wohnung mit Bad und Zubeh. per 1. Juli 1911 zu vermieten. 23928
Näheres bei Peter 255, Rottstr. 15, Bureau.

Sedenheimerstraße 63
4 Zim., Küche, Bad reichl. Zubeh. 1. verm. Näb. d. Stefan, 1. ob. Bureau Winkel, M 6, 13 Fernspr. 3029. 22252

Sedenheimerstraße 106
2. Stod., 2 Zimmer, Balkon nach der Straße, große Küche, abgeseh. Spielplatz. Näheres Friedrichspt. 12, Rottstr. 23999

Schwetzingenstr. 17
hübsch 4-Zimmer mit Küche, Bad, Veranda billig zu vermieten. 21500

Schwetzingenstr. 30
4. Stod., 3 Zimmer u. Küche 24 M. per Monat sofort zu verm. Näheres Heiserstr. 1. 12. 24 part. 49272

Schwetzingenstr. 98
schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, 1 Treppe hoch, sof. od. später zu verm. 23996

Wohnungen
Mehrere 3 und 4 Zimmerwohnungen mit Bad, etc. per sofort oder später zu vermieten. Näb. Bau-Büro Heinrich Langstr. 24, Tel. 2007. 23999

Schöne 3-Zim.-Wohnung
mit 2 Balkon zu verm. Näheres Felsenstr. 14a, 2. St. 1. 23999

Central-Wohnung
1 Zimmer u. Küche an Felsenstr. 14a zu vermieten. Kompart. 5, 1. St. 23999

4 schöne Zimmer, Küche und Bad in ruhigem Haus, alles neu, um den billigen Preis von 50 M. zu verm. Näb. Reisingerstr. 14, 2. St. 49164

6 Zimmer, Bad, Speisekammer etc. in sehr guter Lage bei Mai oder später zu vermieten. 49291
Näheres Weiserstr. 10, part.

Kauft das
Mannheimer Fremden- und Verkehrsbuch.
Preis 50 Pfg. Für jeden Touristen unentbehrlich. - Zahlreiche Tourenvorschläge. Preis 50 Pfg.
In allen Buch- und Papierhandlungen, bei den Zeitungsträgerinnen des General-Anzeigers zu haben, wie auch in der Expedition des Mannheimer General-Anzeigers E 6, 2. Dr. F. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. B.

BENZ

neue Weltrekorde

Telegramm aus New-York:

Bob Murman stellte auf 200 PS. Benz in Daytona (auf Florida) folgende **neue Weltrekorde** auf:

Samstag, den 22. April

1 Kilometer in 16,27 Sekunden = 221,2 Kilometer in der Stunde
1 engl. Meile „ 26,12 „ = 221,8 „ „ „ „

Sonntag, den 23. April

2 engl. Meilen in 51,28 Sekunden = 225,959 Kilometer in der Stunde
1 Kilometer in 15,88 „ = 226,700 „ „ „ „
1 Meile in 25,40 „ =

228,094 Kilometer in der Stunde

Bisheriger Benz-Weltrekord:

==== 212 Kilometer in der Stunde. ====

Benz & Cie. Rheinische Gasmotoren-Fabrik **Mannheim**
Aktiengesellschaft

Berlin, Hamburg, Köln, Düsseldorf, Dortmund, Essen (Ruhr), Dresden, Leipzig, Ghemnitz, Plauen (Vgl.), Breslau, Posen, Stettin, Wien, Budapest, Paris, London, Madrid, St. Petersburg, Moskau, Odessa, New-York, Buenos Aires, Rio de Janeiro.

Vertretung in Mannheim: **Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G., P 7, 24**

Unsere Abteilung Motorenbau liefert:

Rohlmotoren (System Diesel) für stattenäre und Schiffszwecke, Gasmotoren, Benzinmotoren, Benzolmotoren, Petroleummotoren, Sauggasanlagen für Anthrazit, Braunkohlenbriketts, Holzkohlen und Torf. Fahrbare Motoren mit Baumaschinen, Bandsägen etc., Beleuchtungswagen.